

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE HEIDELBERGER STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

Plausch und Poker bei „Francesco“

„Ureinwohner“ erinnert sich nach 50 Jahren an seine WG in der Passage / Von Arndt Krödel & Andrea Schliwa

Alte Liebe rostet nicht, sagt ein Sprichwort. Dass diese Weisheit nicht nur für zwischenmenschliche Beziehungen gilt, sondern auch auf einen Stadtteil angewendet werden kann, zeigt ein Brief, der diesen Sommer im Emmertsgrund im Jahr seines 50-jährigen Bestehens eintraf. Ein „Ureinwohner“, der 1973 in der Emmertsgrundpassage 23 eingezogen war und heute im Saarland lebt, war beim Surfen im Internet zufällig auf die Website des Trägervereins für das

Emmertsgrunder Stadtteilmanagement (TES) gestoßen und staunte nicht schlecht, welche aktuellen Informationen und Bilder er dort vorfand. Die Liebe zu seiner „alten Heimat“, wie er den Bergstadtteil nennt, schien augenblicklich neu entflammt und veranlasste ihn zu einem spontanen Schreiben an den TES.

Darin erinnert sich der Arzt Lutz Mano Leistner an „fast zehn erlebnisreiche und turbulente Jahre“ im Emmertsgrund, zu dessen ersten Mietern er gehörte. Allein war er allerdings

nicht in der im vierten Stock gelegenen Wohnung in der Passage, die ihm das Studentenwerk Heidelberg vermittelt hatte und deren Helligkeit und Geräumigkeit – mit Fernblick



Passbild im Studentenbuch

Fotos. privat

in die Rheinebene – als geradezu befreiend empfunden wurde: Zusammen mit vier anderen Studierenden, dem Hund „Schnuff“, einer Katze und einem Wellensittich formierte sich eine veritable „WG“, wobei eine „gehörige Portion Optimismus“, wie Leistner erzählt, nicht fehlen durfte.

Und dieser wurde nicht enttäuscht: Das Leben im gerade entstehenden Stadtteil stellte sich als eine gelungene Erfahrung des Miteinander dar. Obwohl die soziale Mischung der Mitbürger damals ei-

gentlich „brisant“ war, wie er beschreibt – Studenten, umgesiedelte Bewohner des Mörgelgewanns und viele Familien mit insbesondere türkischem Migrationshintergrund. Aber es „lief“, die Atmosphäre war beinahe familiär, man half sich gegenseitig bei Problemen, feierte miteinander und pflegte von Wohnung zu Wohnung und von Haus zu Haus freundschaftliche Kontakte.

Bei „Francesco“, einem kleinen italienischen Lokal in der Passage, traf man sich regelmäßig zum Plausch, spielte Poker und tanzte zu den neuesten Hits der Musikbox (ein Titel kostete 20 Pfennig).

Dass die „heile Welt“ im Stadtteil dann Risse bekam,

sierende Jugendbanden sorgten Anfang der 80er Jahre für gewalttätige Auseinandersetzungen, und bei einem Besuch im Emmertsgrund einige Jahre später – er war inzwischen berufsbedingt weggezogen – war er schockiert von der „Heruntergekommenheit“ seiner alten Heimat. Ein Eindruck, den er beim schon erwähnten Internetsurfen 2023 revidieren konnte: Zumindest die dort angebotenen Fotos und Videos vermittelten ihm einen soziokulturell lebendigen, freundlichen Stadtteil, getragen von vielfältigen Initiativen und Institutionen, zu denen er auch die „Em-Box“ zählte: Darin könne sich jeder Bewohner, auch als Ehemaliger, „irgendwie wiederfinden“.

Wo die Studenten-WG von Lutz Mano Leistner vor 50 Jahren – einem halben Jahrhundert! – wohnte, schaute sich die Em-Box einmal genauer um. Wer lebt heute in der Wohnung? Noch immer eine Gemeinschaft Studierender, eine

Einzelperson oder ein Paar? Nein, es ist eine fünfköpfige Familie, Vater, Mutter und drei



Der Arzt hat sein Herz im Emmertsgrund verloren

verschweigt „Mano“, wie sein Rufname hier und in der Stadt Heidelberg war, nicht. Rivali-

HEUTE FÜR SIE

So alt wie der Stadtteil
50 Jahre Grundschule Emmertsgrund gefeiert S. 3

Endlos-Baustelle im Boxberg
Beschwerden nutzlos S. 5

Lob für die Stadt
Radwegenetz ausgebaut S. 7

Goethe für Kinder
Götz von Berlichingen im Medienzentrums S. 12

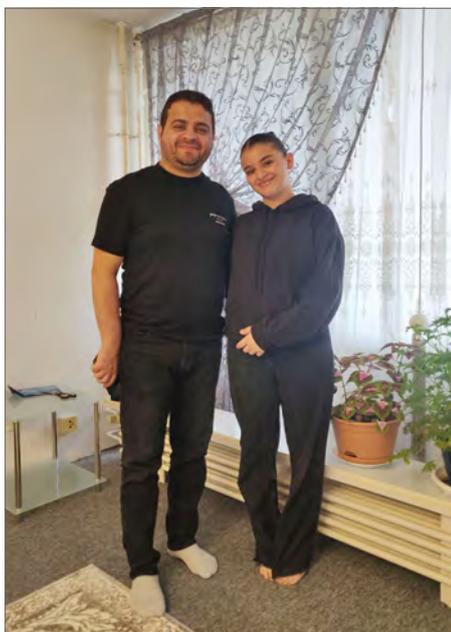
Prominenz und Spaß
Stadtteilstadt zum 50. S. 17

Mit Wasser vom Wald
Lukasgemeinde feierte Taufgottesdienst im Freien S. 20

Letztes Preisrätsel
Freikarten für WinterVariété S. 26

Bewohner total besorgt
Der Ruf des Emmertsgrunds steht auf dem Spiel S. 29

Kinder, wie sich herausstellt, nachdem uns die Türe von einer freundlichen Frau mittleren Alters geöffnet wird. Nach wenigen Minuten des Gesprächs, in dem diese sich sehr interessiert am Besuch der Em-Box zeigt, bittet sie um einen Moment Geduld und holt ihre älteste Tochter hinzu, da diese perfekt Deutsch spricht. Dass ein Artikel in der Stadtteilzeitung erscheinen soll über den einstigen und die jetzigen Mieter der Wohnung in der Emmertsgrundpassage 23, findet großen Anklang bei der Familie, die alle Fra-



Familienvater Serbest Sindi und seine älteste Tochter Dooa sprechen sehr gut Deutsch. „Wir sind glücklich hier auf dem Emmertsgrund“, erzählen die beiden der Em-Box.

Foto: Andrea Schliwa

gen über das Leben auf dem Emmertsgrund und auch über familiäre Hintergründe bereitwillig beantwortet. Die Heimat der Familie sei der Nordirak, berichtet die Tochter. Von dort mussten sie vor vier Jahren fliehen und kamen so nach Deutschland. Zunächst waren sie in Ludwigsburg bei Stuttgart untergebracht, bevor sie vor einem guten Jahr dann nach Heidelberg kamen, wo die Familie die Wohnung in der Emmertsgrundpassage beziehen konnte.

Seither haben sich viele soziale Kontakte gebildet, im Haus selbst und auch im näheren Umfeld fühlen sich die Neuemmertsgrunder sehr wohl. Ob zum Einkaufen oder zu Ärzten – man schätzt die kurzen Wege als sehr praktisch und hilfreich. Die beiden älteren Kinder besuchen bereits eine weiterführende Schule, die Geschwister-Scholl-Schule im Stadtteil Kirchheim, während das jüngste Kind der Familie noch auf die Grundschule im



Haus Emmertsgrundpassage 23 von der Otto-Hahn-Straße aus gesehen Foto: ans

Emmertsgrund geht. Alle drei fühlen sich sehr wohl in den jeweiligen Schulen und Klassengemeinschaften und freuen sich auf jeden Schultag.

Dass es ein großes Glück für alle Familienmitglieder war, hierher zu kommen, betont die Tochter: Die schöne Wohnung, das gute und vertrauensvolle Verhältnis unter den Nachbarn im Haus und auch der Stadtteil, der so viel bietet – dies alles bedeutet der ganzen Familie sehr viel. Und so schließt sich der Kreis von der studentischen „Ureinwohner“-WG, die im Emmertsgrund eine Heimat fand, zu der aus dem Irak geflüchteten Familie, die hier ebenfalls angekommen ist.

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren. Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund e.V. und Trägerverein Em-Box e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2024: 18. Dezember 2023

Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 11. Dez. 2023
e-mail: h.hippelein@web.de



FROHE OSTERN!

Na endlich, darauf haben wir doch schon gewartet! Es ist Ende August, und die Regale in den Supermärkten füllen sich mit Nürnberger Lebkuchen, Aachener Printen und Dresdner Christstollen. Schon wieder so früh, mag sich mancher ärgern, ja eigentlich wird es immer früher mit dem Auftauchen des zuckrigen Weihnachtsgebäcks in unseren Konsumtempeln. Aber warum dieser larmoyante Gedankengang? Heißt es nicht schließlich in dem bekannten Weihnachtslied: „Alle Jahre wieder“? Das kann ja nicht falsch sein. Da

ist unsere Süßwarenindustrie doch nur konsequent mit ihren Früh-Produktionsterminen. Und seien wir mal ehrlich: Der Reiz, sich nach einem heißen Sommertag abends einen Mandelspekulatius oder einen Zartbitter-Dominostein reinzuschieben, ist doch unvergleichlich.

Außerdem: Sind ja nur noch schlappe vier Monate bis Heiligabend, also höchste Eisenbahn – das süße Zeug muss in den Einkaufswagen, neben den Sekt für die Sommerbowle, egal. Denn, wie der erfahrene Aldigänger weiß, schon im Ok-

tober gibt's keine Vanillekipferl und Zimtsterne mehr – ausverkauft! Nachschub ist nicht zu erwarten, weil in den Fabriken bereits Tag und Nacht die Osterhasenproduktion läuft, die muss bis Ende Dezember unter Dach und Fach sein. Weil dann ja bereits wieder... na, Sie wissen schon.

Wie wir das den Kindern erklären? Keine Ahnung. Mit den Marktmechanismen eines kranken Kapitalismus kann man denen ja nicht kommen. Aber vielleicht mit einer Packung knuspriger Pfefferku-

chen, wenn sie vom Freibad zu Hause eintreffen? Dann ist Ruhe im Karton.

Einen (vor)weihnachtlichen Wunsch an unsere famosen Warenanbieter hätten wir dann noch, wenn wir schon im Spätsommer Stollen einkaufen dürfen: Spielt doch bitte anstatt des üblichen Konsumreizgedudels vom Band was Passendes, zum Beispiel „Süßer die Kasen, äh, Glocken nie klingen“, oder, noch besser, „I'm dreaming of a white Christmas“ – das kühlt so schön ab. Frohes Fest! Euer Grundler (ark)

Mit dem Stadtteil wurde auch die Schule 50

Fröhliche Jubiläumsfeier der Grundschule Emmertsgrund – Herausforderungen an Entwicklung gemeistert

Mit einem „Hallelujah“ begrüßte ein großer Chor der Emmertsgrundschule die Gäste zur Jubiläumseröffnungsfeier im Bürgerhaus.

Das Leonard Cohen-Lied „Hallelujah“ hatte Lehrerin Christine Hasenauer umgedichtet: „Vor 50 Jahr'n im Emmertsgrund/ da tat sich eine Nachricht kund/ wir bauen eine Schule/Hallelujah!“ sangen Lehrer:innen und Betreuer:innen unter der Leitung von Maike Moureau. Nach mehreren Strophen hieß es dann „Uns're Schul' ja, die ist cool, ja...!“

lebens in den 80er Jahren.

Eine Station war die Zusammenarbeit mit der Heidelberger Musik- und Singschule, deren heutige Pädagoginnen Sahm und Lassow schon eingangs das Emmertsgrundlied der Kinder begleitet hatten.

Eine andere Station war das später geschlossene Hallenschwimmbad, in dem viele Schüler:innen das Schwimmen erlernt hatten. Immer wieder tauchten hinter der Kulisse Köpfe mit Badekappen oder Taucherbrillen auf.



Die Idee stammte von Letizia Mancino-Cremer (r.), die kreative Umsetzung übernahm die Klasse 2A unter Leitung ihrer Deutsch- und Kunstlehrerin Talin Ruppert (l.): Beim Schulfest präsentierte jedes Kind stolz seine selbst gebastelte „Notenpflanze“ zum Emmertgrundlied.

Foto: Magalie Nieradka-Steiner

Das fanden wohl auch die meisten Kinder im Saal. Denn aufgefördert von der Überbringerin der Grüße der Stadt, Stefanie Jansen, Bürgermeisterin für Soziales und Bildung, bekundeten sie lautstark ihre Zustimmung zum Erfolg ihrer Schule.

Vorher aber hatten Schulleiterin Britta Biermas und ihr Stellvertreter Ulrich Triebel eine kleine Zeitreise durch die 50 Jahre Schulleben gemacht: So sei man mit vierzehn Schülerinnen und Schülern aus allen Jahrgängen auf einer Baustelle gestartet. Gegenwärtig werden 280 Kinder in 14 Klassen von 26 Lehrkräften als Klassen- und Fachlehrer zusammen mit 14 Fachkräften von päd-aktiv als Klassenstufenteams unterrichtet.

Mit einer Performance der besonderen Art hinter einem Zaun aus „Notenblumen“ veranschaulichten Drittklässler der Kreativ-AG von Anja Schirmer und Katharina Hohlfelder einige Stationen des abwechslungsreichen Schul-

Nach dem Programm, das die Viertklässlerinnen Laura (10) und Yuassin (9) gekonnt moderierten, waren alle Gäste eingeladen, das Fest auf dem Schulhof bei Spaß und Spiel weiter zu feiern.

Dort hatten die Lehrkräfte ihren Schützlingen mit dem Erlös des Schulsponsorenlaufs im Juni einen richtigen Jahrmarkt gezaubert. Beim Menschenkicker, auf der Rutsche, beim Diabolo, bei der Schatzsuche oder auf der Hüpfburg konnten sich die Grundschüler:innen so richtig austoben. Danach schmeckten die süßen und salzigen Köstlichkeiten, die der Freundes- und Förderkreis der Schule und die Eltern gebacken hatten, umso besser. Und schließlich gingen alle satt, glücklich und mit mindestens einem tollen Preis aus der Tombola, die reichhaltig von Heidelberger Geschäften und Firmen bestückt worden war, nach Hause.

Magalie Nieradka-Steiner/wa

Die Emmertsgrunder Kinder besuchen eine Schule, deren Konzept das Ergebnis langjähriger Anpassung an die Herausforderungen des Stadtteils ist. Als 1973 die ersten Wohnungen bezogen wurden, gab es bereits eine Kindertagesstätte und einen Kindergarten. Eine weiterführende Schule war nicht vorgesehen. Dafür boten sich in unmittelbarer Nähe die Boxberger Waldparkschule und im Hasenleiser die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) an.

Schon 1987 gründete sich der Freundes- und Förderkreis der Grundschule, um die verschiedenen und vor allem auch außerschulischen Aktivitäten zu unterstützen.

Der Bedarf eines guten Förderns und Vorbereitens auf die späteren Herausforderungen wurde im Lauf der Jahre durch die Bevölkerungsentwicklung auf dem Emmertsgrund immer drängender. Nicht nur die Umsiedlung von Menschen aus dem sozialen Brennpunkt „Mörgelgewann“ aus Kirchheim auf den Emmertsgrund noch in den 70er Jahren, sondern insbesondere der Zuzug von Einwanderern und Flüchtlingen aus den früheren sowjetischen Teilstaaten und aus Jugoslawien veränderten den Stadtteil nachhaltig. Vor mehr als 25 Jahren wurde



v.l.: Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen, Schulleiterin Britta Biermas und stellvertretender Schulleiter Ulrich Triebel schneiden beim Schulfest die Torte mit der Glasurschrift „50 Jahre Emmertsgrundschule“ an. Gebacken hatte sie die Mutter von Silva Ahmad, die gerade aus der Förderklasse in die erste Klasse übergewechselt war. Foto: Michael Barton

durch Päd-Aktiv die Sozialarbeit an der Schule eingerichtet. Die Anforderungen an eine erweiterte Betreuung der heranwachsenden Kinder im Stadtteil waren insbesondere seit Ende der 90er Jahre noch einmal deutlich gestiegen. Es galt auch für den Nachmittag eine Betreuung zu gewährleisten, da die Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Lernen daheim immer öfter nicht gegeben waren. 1999 wurde daraufhin ein Hort eingerichtet. Im Schuljahr 2005/2006 wurde die Grundschule Emmertsgrund dann zu einer teilgebundenen Ganztagschule. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund liegt heute an der Schule bei mehr als 63%, weshalb ein starker Fokus auf eine intensive Sprachförderung gelegt wird. Michael Barton



Eltern, Schüler:innen und Lehrkräfte feierten bei bestem Wetter auf dem Schulhof und standen am Eiswagen Schlange. Foto: GTE

Aktion gegen Armut

Wiedereingliederung in Arbeitsprozess durch BIWAQ

Arm sein bedeutet im einem immer noch reichen Land wie Deutschland, ausgegrenzt zu sein von all den Möglichkeiten, die die Gesellschaft bietet. Man kann nicht mithalten beim Essen, bei der Kleidung, bei der Bildung oder in der Freizeit. Dagegen will die Stadt Heidelberg mit dem Amt für Chancengleichheit nun wieder vorgehen. Zumindest die Chancen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, sollen für alle gleich gegeben sein. Sie zu ergreifen, liegt an denen, die es betrifft. Das sind besonders alleinerziehende Frauen und Langzeitarbeitslose. Sie sollen in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt mit Sozialversicherung (wieder) eingegliedert werden.

Das Programm nennt sich etwas sperrig „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“, kurz BIWAQ. Es wird gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds

und mit städtischen Mitteln. Es baut auf dem auf, was im Emmertsgrund zuletzt von 2014 bis 2018 durchgeführt wurde. Kooperationspartner sind die Heidelberger Dienste, der Caritasverband Heidelberg und das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim, mit ihm zusammen der Migrationsbeirat Heidelberg.

Niederschwellige Angebote und neue Formen der Erwerbsarbeit in den Bereichen Digitalisierung, Pflege und Handwerk sollen zu erfolgreichen Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt führen. Gesellschaftliche Tätigkeiten in den geförderten Stadtteilen wie dem Emmertsgrund werden angestrebt, um längerfristige Integration zu gewährleisten.

Der Bezirksbeirat Emmertsgrund wurde über die Neuaufgabe des Programms in seiner letzten Sitzung informiert. wa

Beschwerdebrief an OB

Untätigkeit von Verwaltung und Politik beklagt

Im Emmertsgrund brodelt es. Unhaltbare Zustände in verschiedenen Wohnquartieren beschäftigen nicht nur einzelne Bürger:innen, die bei der Stadt vergeblich um Gehör bitten und inzwischen rechtliche Schritte erwägen (s. Seite 29). Auch die stadtteilaktiven Verbände und Bürgervertreter Stadtteilvereine, Kulturkreis und TES (Trägerverein des Stadtteilmanagements) haben sich mit einem Brief an den Oberbürgermeister und die Kommunalpolitiker gewandt.

Darin beklagen sie, dass sich trotz ausreichender Dokumentationen, die dem Bezirksbeirat, dem Polizeirevier Süd, dem Mieterverein und dem Ordnungsamt vorliegen, in der Beschwerdesache nichts bewegt. Konkret geht es, so die Unterzeichner, um „unangemessene Lärmbelästigung und Störungen in der Wohnungsanlage am Botheplatz 86-88. Mehrere, immer wechselnde Personengruppen (bis zu 10) leben dort

in ca. 20-35 qm großen Wohnungen. In dem ehemaligen Sparkassen-Gebäude wurde beobachtet, dass Menschen dort übernachten. Der ehemalige Frisörladen wurde als Lagerraum für Möbel und andere Gegenstände von einigen BewohnerInnen des Botheplatzes 86-88 genutzt. In diesem Zusammenhang stellt auch die illegale Sperrmüll-Ablagerung, die sogar mit einem Beitrag in der RNZ beschrieben wurde, ein weiteres Ärgernis dar.“

Die Sorge ist groß, dass durch derlei Vorkommnisse der positiven Entwicklung des Stadtteils entgegengewirkt wird. Deshalb wünschen sich die Stadtteilakteure einen Austausch auf Verwaltungs- und Kommunalebene etwa in Form eines Runden Tisches. Zuvor sollte jedoch die Rechtslage beispielsweise auf dem Gebiet Wohnen und Gewerbe geprüft werden.

Mit dem Satz „Wir bitten höflich um eine Stellungnahme“ endet der Brief. wa



50 JAHRE EMMERTSGRUND

OKT 22	Reparaturcafé (Fahrräder, Textilien, Elektrogeräte) 10:00 Uhr · Bürgerhaus Foyer (Forum 1)
NOV 10	Retro-Tanz-Party 18:00 Uhr · Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund
NOV 19	TB Rohrbach Familiensporttag Emmertsgrund 13:00 Uhr · Sporthalle Grundschule (Forum 1)
DEZ 2	Floh- und Weihnachtsmarkt 14:00 Uhr · Bürgerhaus Heidelberg (Forum 1)
DEZ 10	Klaviertrios aus drei Jahrhunderten 15:30 Uhr · Augustinum (Jaspersstraße 2)
DEZ 31	Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker 15:30 Uhr · Bürgerhaus Heidelberg (Forum 1)

Vielfältige Lebendigkeit

Ausstellung im Rathaus zum 50. Jubiläum

Die Ausstellung über den Emmertsgrund im Heidelberger Rathaus anlässlich seines 50. Stadtteiljubiläums ist beendet. Eingerichtet hatte sie der Stadtteilverein zusammen mit den übrigen örtlichen Vereinen unter Mitwirkung seiner Vorstandsmitglieder Werner Dahms und Kirsten Stein. Auf 20 Stellwänden hingen Plakate, die einzelne Schwerpunkte thematisieren. Darunter waren 90 schulheftgroße Flaggen verschiedener Nationen befestigt, hergestellt vom Nähkreis im Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund.

Bei der Eröffnung wies StV-Vorsitzender Fritz Zernick auf die ca. 100 im Stadtteil friedlich beieinander wohnenden Nationen hin und erklärte: „Diese Vielfalt ist das Podest des Emmertsgrunds.“ Auch Umwelt- und Verkehrsbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain unterstrich in seiner Rede diese Vielfalt und das lebendige Vereinsgeschehen im Stadtteil. Unbemerkt entfernte wohl ein Russland-Verächter schon am ersten Tag der Ausstellung die russische Flagge. Einem friedlichen Zusammenleben ist das sicher nicht zuträglich. pbc/hhh



StV-Vorsitzender Zernick (links) und Bürgermeister Lamontain (rosa Hemd) eröffneten die Ausstellung im Rathaus. Foto: Kirsten Stein

Es geht fast nichts voran

Zu den Sanierungsmaßnahmen an der „Forstquelle“

Kein Fortschritt im Gebäudekomplex „Zur Forstquelle 2 – 6“ auf dem Boxberg: Seit nunmehr drei Jahren ziehen sich die Sanierungsmaßnahmen an den Außenfassaden der Wohnungen hin, und ein Ende ist nicht absehbar. Für die Bewohner eine desolate Situation - die Baugerüste nehmen Tageslicht weg und vermitteln ein Gefühl des Eingeschlossen-Seins. Die Balkone durften wegen der Sanierung lange nicht betreten werden und wurden zwar neu gefliest, aber wegen mangelhafter Verlegung wurde alles wieder aufgebrochen und muss von neuem ausgeführt werden. Gerade mal drei neue Balkongeländer sind inzwischen angebracht worden.

Anfang dieses Jahres hatte die für die Maßnahmen verantwortliche Mannheimer Immobilienfirma Alpha Real Estate den Bewohnern einen Abschluss der Arbeiten bis zum Ende des Frühjahrs in Aussicht gestellt (wir berichteten) – das Datum verstrich, ohne dass es dazu kam. Viele der Bewohner sind mittlerweile mit ihren Nerven am

Ende. Eine Kommunikation zwischen dem Mannheimer Unternehmen und den Betroffenen, die sich den Abläufen hilflos ausgeliefert fühlen, findet so gut wie nicht statt. Kann man so mit Menschen, die jahrelang ihre Miete bezahlt haben und von denen manche ihren Lebensabend in einer der Boxberger Wohnungen verbringen, umgehen? Ist der Fall dieser scheinbar endlosen Sanierung ein Fall von gravierendem Missmanagement?

Die Alpha Real Estate begründet die Bauverzögerungen mit einem Wechsel des Subunternehmers sowie „momentanen Engpässen in der Baubranche, höherer Gewalt und unvorhersehbaren Ereignissen“. Auf die Frage nach einer Verantwortung für tatsächliche und mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen der Anwohner, die seit Jahren unter den Sanierungsmaßnahmen leiden, geht das Unternehmen, das auf der eigenen Website von „sozialer Verantwortung“ und „ethischen Geschäftspraktiken“ spricht, nicht ein. *ark*

Kohlrabi und Karotten geerntet

Der Kindergarten „Waldzwerge“ lehrte die Kleinen das Gärtnern im Hochbeet

Kurz vor Beginn der Sommerferien zahlt sich das Gärtnern in den Hochbeeten auf dem Boxberg aus. Die Kinder des evangelischen Kindergartens „Waldzwerge“ ernten Gemüse am Kinderhochbeet westlich der evangelischen Kirche, nachdem sie im Frühjahr Gemüsepflanzen in ihre Hochbeete gesetzt und die Pflänzchen sorgfältig gegossen und gepflegt haben. Das fleißige Gießen und Pflegen bringt Spaß und lohnt sich, finden die Kinder. An zwei unterschiedlichen Tagen konnten die Waldzwerge Kohlrabi und Karotten ernten. Den Kohlrabi fanden die Kinder roh richtig lecker, und mit den Karotten kochten die

Waldzwerge eine Suppe für das Mittagessen. „Das schmeckt echt gut“, kommentierten die Kinder. Die Hochbeete an der evangelischen Kirche sind eine Kooperation zwischen der evangelischen Lukasgemeinde, dem evangelischen Kindergarten Waldzwerge, der Hochbeetinitiativgruppe sowie dem Stadtteilmanagement Boxberg.

Judith Schwarz



„Waldzweig“ Johann ist stolz auf die reiche Karottenernte. Foto: Susanne Eisinger

Eine Regenbogentorte

Den besten Kuchen gibt es immer auf dem Flohmarkt



Gewinnerinnen des Kuchenwettbewerbs und die Organisatoren des Flohmarkts
Foto: Michael Barton

Das Wetter spielte am Morgen dann wieder mit, als in der strahlenden Morgensonne die ersten Tische im Innenhof des Iduna-Centers aufgebaut wurden. Am Tag zuvor hatte es noch stark geregnet. So aber fand der Flohmarkt am Samstag, dem 23. September, an einem wunderbaren Altweibersommer-Tag mit einer kühlen Brise, dazwischen aber auch immer wieder mit wärmendem Sonnenschein statt. Gut besucht waren die zwei Dutzend Stände des Flohmarkts. Zu den Organisator*innen des

Flohmarkts gehören der Stadtteilverein Boxberg, das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, der Turnerbund TBR und das Stadtteilmanagement Boxberg. Ihr Fazit: Es herrschte eine sehr entspannte Stimmung. Die Besucher*innen fühlten sich sichtlich wohl. An den Ständen wurde gut verkauft.

Die Bürger*innen bummelten über den Flohmarkt und probierten von den gespendeten Kuchen. Im Raum des Stadtteilvereins wurde eine delikate Kürbissuppe angeboten.

Der zum ersten Mal ausgelobte Kuchenwettbewerb war dann der Höhepunkt des Tages. Jeder war eingeladen, die insgesamt elf Kuchen aus der Nachbarschaft zu probieren und anschließend Punkte zu vergeben.

Die Preisverleihung fand am frühen Nachmittag statt. Gewonnen hatte die Linzer Torte von Barbara Bühler, dicht gefolgt vom ungarischen Weihnachtsgebäck von Gisela Spiess und dem Käsekuchen von Gerlinde Franz. Alle drei erhielten einen Gutschein für das beliebte Kaffeehaus Boxberg.

Darüber hinaus beschenkte Helene Belan die Organisator*innen des Flohmarktes mit einer selbst kreierten Regenbogentorte. Die wiederum bedankten sich herzlich bei allen Spenderinnen.

So lang wie die Schlange am Kuchenbuffet war und so schnell wie die Kuchen verteilt und gegessen wurden, wird der Wettbewerb sicherlich auch im kommenden Jahr wieder ausgelobt. *mb*

Internationale Begegnungen im HeidelBERG-Café

Afghanischer Abend : Menü mit Konzert

Wo sonst in Heidelberg außer im HeidelBERGcafé im Stadtteil Emmertsgrund bekommt man an Donnerstagabenden ab 18:30 internationale Küche samt kulturellem Begleitprogramm geboten? Mit seiner jungen Helferin Alhya aus Afghanistan zusammen hatte Gastronom Frank Nuscheler wieder ein köstliches Viergänge-Menü zubereitet. Erläuterungen dazu enthielten, dass der Hauptgang dem traditionellen Hochzeitsmenü des Landes entsprach. Christoph Ecken von der Heidelberger Jugendagentur stellte das hinter den Abenden stehende Konzept vor: Geflüchtete Jugendliche sollten in der Restaurantküche mithelfen und auf diese Weise die deutsche Sprache lernen, um dann eine eigene Berufslaufbahn einschlagen zu können. Nach syrischen, peruanischen und brasilianischen Abenden nun also Afghanistan.

Die im Emmertsgrund lebende Alhya begrüßte in ihrer Landessprache mit „blumigen“ Worten, wie man von ihrer Übersetzerin Hanne Kunert erfuhr, die zahlreich erschienenen Gäste. Das anschließende Konzert der beiden afghanischen Brüder Zaki Darya, 20, am Harmonium und des erst 17-jährigen Yousef an der Tabla erweckte so viel Begeisterung, dass Gäste immer einmal wieder spontan aufsprangen, um zum Vergnügen der mitklatschenden Gäste zu tanzen. In den Pausen konnte man an den voll besetzten Tischen gemütlich speisen und sich unterhalten. Das Programm für die kommenden Donnerstagabende ist unter www.heidelbergcafe.de zu finden. Eine Reservierung für die Abende ist verbindlich, denn der Eintritt ist frei. HeidelBERG-Café, Bürgerhaus, Forum 1, Heidelberg-Emmertsgrund. *wa*



Spontane Tanzeinlagen zu afghanischer Musik zum Vergnügen der Zuschauer *Foto: wa*

Indischer Abend: Menü mit Lesung



Von rechts: Autor Eckhart Ribbeck, Gastronom Frank Nuscheler mit Ehefrau Iris, Ehrenamtliche Brigitte Dahms und ehemalige Cook-your-future-Teilnehmerin Phuong aus Vietnam. *Foto: hhh*

Kulinarik und Kultur aufs Angenehmste miteinander verbunden: So erlebten die zahlreich erschienenen Gäste einen „Indischen Abend“ im Heidelberg-Café im Bürgerhaus. Während Küchenchef Frank Nuscheler und sein Team ein landestypisches Dreigänge-Menü zauberten, las der im Emmertsgrund lebende Stadtplaner und Architekt Eckhart Ribbeck Passagen aus seinem kürzlich erschienenen Buch „Stadtläufer“, die sich mit drei von ihm erforschten indischen Millionenmetropolen beschäftigen. Eindrucksvolle Fotos, die die düsteren Seiten der Städte nicht aussparten, begleiteten den Text.

Die Wirtschaftsmetropole Mumbai, das frühere Bombay, machte den Anfang: Glitzernde Modernität und bittere Armut schaffen

hier schockierende Widersprüche, die typisch für die Megastadt am Arabischen Meer und für das Land Indien sind, das aufgrund seiner Bevölkerungs- und technologischen Entwicklung auch als „das neue China“ beschrieben wird. Die Straßen von Kolkata, bis 1995 Kalkutta genannt, Indiens kulturelle Hauptstadt, beschreibt Ribbeck als „geschäftig wimmelnden Ameisenhaufen“. Tausende von Lastenträgern übernehmen hier mit einer unbegreiflich erscheinenden Logistik die Warenverteilung. Die kleine Reise endete in einer der ältesten hinduistischen Pilgerstätten Indiens: Varanasi, auch Benares genannt. Eine „pittoreske Bühne für den internationalen Tourismus“? Dieses Eindrucks kann sich der Referent, bis 2010 Professor am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart, nicht ganz erwehren.

Das traditionell scharf gewürzte indische Essen erwies sich unter der Zubereitung von Frank Nuscheler als sehr verträglich und mundete den abendlichen Gästen, wie zu hören war, bestens. Preislich war das Menü nicht für jedermanns Geldbeutel geeignet. Auch wenn man Teile davon separat bestellen oder ganz darauf verzichten kann – die typische Emmertsgrunder Bevölkerung wird man damit nicht unbedingt erreichen.

ark
Eckhart Ribbeck: Stadtläufer. Reiseerinnerungen 1970-2010. 455 S., 21,90 Euro. Books on Demand oder Buchhandel

Verschiedene Nationen und Religionen versammelten sich an einem Tisch

Ein geladen hatte die Muslimische Akademie Heidelberg zu „Food & Stories“ – Gastgeber war das HeidelBERG-Café im Emmertsgrund. Mehr als 30 Personen kamen an diesem heißen Sonntag im Juli, aus Syrien, aus Indien, Pakistan, aus Eritrea und aus Ungarn. Bei dieser Veranstaltung sollten jüdische und muslimische Menschen und Menschen aus möglichst vielen Ländern zusammen kochen, zubereiten, gemeinsam essen und sich gegenseitig ihre Geschichten

erzählen. Und irgendwie hat es funktioniert, dass genug Speisen und Getränke auf dem Tisch waren, dass alle satt wurden und zum Schluss beim Geschichtenerzählen den schönen Klängen des Syrers Nawar Habil auf seiner Oud und seinem musikalischen Perkussionspartner – sozusagen zum kulturellen Dessert – lauschten. Noch dazu war alles kostenlos für die Teilnehmer, bezahlt von der Muslimischen Akademie. Danijel Cubelic vom Amt für Chancengleichheit und Jas-

winder Singh vom Migrationsbeirat zählten ebenfalls zu den Gästen und kündigten bereits für den September an, neue Initiativen für einen internationalen und überkonfessionellen Dialog in den Emmertsgrund zu bringen. Für das HeidelBERG-Café war es ein kleines Fest der Sinne, der Freundschaft und Begegnung und ein Treffen mit vielen Geschichten. Es bietet sich gerne wieder als Gastgeber an für internationale und kulturelle Veranstaltungen solcher Art. *Christoph Ecken*

Bürger für Bürger

Zum städtischen Projekt Stadtteilbudgets

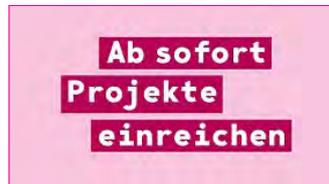
Alle Heidelberger Stadtteile haben jetzt eigene Stadtteilbudgets. Auch für die Bergstadtteile gibt es Stadtteilbudgets und somit jeweils einen zweiten Vergabefonds.

Über Projektvorschläge entscheidet ein aus Mitgliedern des Bezirksbeirats, örtlichen Vereinen und aus per Los ermittelten Personen gebildetes Gremium. Im Emmertsgrund sind dies: Werner Günter Apfel, Peter Becker, Gisela Hauck, Andreas Herth, Raed Ibrahim, Nicolai Kappes, Sigrid Kirsch, Brigitte Libner, Manuel Wilhelm, Fritz Zernick und Gerd-Peter Zimmermann.

Für den Emmertsgrund stehen bis zum Jahresende ca. 14.000 € zur Verfügung und ca. 29.000 € für das Jahr 2024, wobei die in 2023 nicht abgerufenen Gelder aufs nächste Jahr übertragen werden können.

Für den Boxberg sind die Namen der Gremiumsmitglieder bis zur Drucklegung der Em-Box noch nicht bekannt gegeben worden.

Bekannt ist indes die Höhe der für den Boxberg eingestellten Mittel, nämlich 8.597 € für 2023 und 18.150 € für 2024.



Ab sofort können Bürger bei der Stadtverwaltung Anträge einreichen.

Die Verwaltung schickt den Antrag nach einer Vorprüfung an den Gremiensprecher, der diesen an alle Gremiumsmitglieder weiterleitet. Das Stadtteilgremium trifft in einer teilweise öffentlichen Sitzung oder per Umlaufverfahren eine Entscheidung über den Antrag.

Im Falle einer Ablehnung wird der Antragsteller mit einer Begründung informiert. Bei einem positiven Beschluss informiert das Gremium sowohl den Antragsteller als auch die Stadtverwaltung. Die Verwaltung zahlt dann die genehmigte Förder-summe an den Antragsteller aus, worauf das Projekt umgesetzt werden kann.

Förderfähig sind Projekte der Bürgerschaft für die Bürgerschaft, die selbständig und eigenverantwortlich umgesetzt werden können. Nicht förderfähig sind Projekte mit Gewinnerzielungsabsicht. Auch Dauerzusage sind ausgeschlossen.

Weitere Informationen und das Antragsformular findet man auf der Seite www.heidelberg/stadtteilbudgets. Stadt HD/hhh

Proteste mit Wirkung

Straßenbahndepot in Rohrbach-Süd wohl vom Tisch

Das Projekt der RNV (Rhein-Necker-Verkehr GmbH), die Haltestelle Rohrbach-Süd zu einem Depot für acht oder mehr Straßenbahnzüge umzubauen, war in den letzten Jahren von viel Protest aus der Bürgerschaft in den südlichen Stadtteilen begleitet worden (wir berichteten).

Nun sorgt ein Bericht der RNZ vom 8. Juli über eine Neuplanung des RNV-Betriebshofs in Bergheim für ein Aufatmen. Aus Brandschutz-Sicherheitsgründen soll nämlich das Dach des

Betriebshofs in Bergheim als Abstellplatz für die Elektrobuse genutzt werden. Damit hätte man im Erdgeschoss künftig für 32 statt 24 Straßenbahnen Platz, wodurch laut Stadtverwaltung „eine weitere Abstellung in Rohrbach-Süd von acht Bahnen nicht notwendig“ wäre.

Endgültig beschlossen ist zwar noch nichts, aber es deutet sich an, dass das vor zwei Jahren bei der Haltestelle Rohrbach-Süd geplante Straßenbahndepot entbehrlich wird. hhh

Ein Lob für die Stadt

Soldatenweg ans Radverkehrsnetz angeschlossen

Generationen von Radfahrern kannten die abenteuerliche Fahrt mit dem Fahrrad durch die Emmertsgrundsenke – den Soldatenweg – hinab ins Tal. Man meisterte die mit Schlaglöchern übersäte Kurve unterhalb der Schule, tastete sich dann im Schrittempo von Asphalt-Ausbesserung zu Asphalt-Ausbesserung am Wertstoffhof vorbei und fuhr dann auf löchrigem Fahrweg langsam weiter bis über die Schwelle, die sich quer über den Weg zog. Danach fuhr man entspannt auf dem vor vielen Jahren sanierten Rest des Weges gen Tal. In den Stadtteilworkshops 2022 und 2023 wurde das Thema intensiv angesprochen und diskutiert. Im Entwurf des neuen Stadtteilentwicklungsplanes wurde es nicht erwähnt. Eine Nachfrage in der Bezirksbeirats-sitzung vom Mai 2023 aus der Bürgerschaft konnte von städtischer Seite zunächst nicht beantwortet werden (s.unten).

Umso erstaunlicher war es, dass Ende Juni die Baumaschinen anrückten, erst die Ausbesserungen der letzten 50 Jahre abfräsen und schließlich Ende Juli eine

neue Asphaltdecke aufzogen. Die positive Überraschung über die Baumaßnahme und die Geschwindigkeit ihrer Umsetzung wurde komplettiert durch die Tatsache, dass parallel der Weg vom Einkaufszentrum Rohrbach Süd in Verlängerung der Hertzstraße in Richtung Hasenleiser als jetzt gut mit dem Rad befahrbarer Wirtschaftsweg saniert wurde.

Damit wurde der Emmertsgrund als letzter Stadtteil an das Heidelberger Fahrradwegenetz angeschlossen, auch wenn der besser erhaltene, aber ebenfalls sanierungsbedürftige untere Teil des Weges bei dieser Baumaßnahme nicht berücksichtigt wurde. Dennoch ist dies ein Grund, der Stadt Heidelberg danke zu sagen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass weitere Schritte folgen werden, beispielsweise die Asphaltierung des Wirtschaftsweges von der „Wendeschleife“ zum Naturfreundehaus Leimen, um so eine Fahrrad-Südanbindung des Emmertsgrundes an das überörtliche Radwegenetz zu erreichen.

Peter Libner,
Arbeitskreis Verkehr EG



Mit 1500 Liter Diesel war das Kettenfahrzeug betankt, das den Asphalt fräste. Damit der Boden durch die Erhitzung nicht zu brennen anfängt, bekam das dahinter herfahrende Wassertankfahrzeug immer wieder laute Hupsignale, wann der Belag mit Wasser zu kühlen war. Foto: wa

In einem Schreiben Mitte September antwortete Annette Schrötlin vom OB-Referat auf die im Mai bei der Bezirksbeiratssitzung gestellte Frage aus der Bürgerschaft:

„Die Fahrrad-anbindung der Bergstadtteile ist Bestandteil

der Radstrategie, die aktuell mit Einbindung der Politik und Radvereine entwickelt wird. Das Ziel der Radstrategie ist unter anderem die Entwicklung eines zukunftsfähigen, komfortablen und sicheren Radverkehrsnetzes im Stadtgebiet.“

„Kultur macht stark“

Schüler*innen präsentieren ihre eigenen Geschichten

Zuhause in der Welt, so könnte man das Buchprojekt „Meine Heimat, meine Herkunft – Ich möchte euch was erzählen“ ganz gut zusammenfassen. In dem Projekt haben sich 12 Kinder der Grundschule Emmertsgrund und aus der Waldparkschule ein halbes Jahr im Medienzentrum Emmertsgrund zusammen mit den zwei angehenden Pädagoginnen Celine Schaller und Kläre Harrenberg ein Mal die Woche getroffen.

Nun wurde das Ergebnis Anfang Oktober der Öffentlichkeit präsentiert. Sechs der Kinder lasen an diesem Nachmittag ihre eigenen Geschichten vor, die oft von ihren Erlebnissen und Reisen in ihre Herkunftsländer handelten. Mit denen verbinden sie Abenteuer, schöne und manchmal auch traurige Momente, Essen, Familie und Freunde. Eben all das, was für sie Heimat und Herkunft bedeutet. Dabei wurde auch deutlich, dass der Emmerts-

grund für sie genauso ihre Heimat ist.

Die Kinder waren begeistert, ihr eigenes richtiges Buch in den Händen halten zu können, und sie waren mächtig stolz, als sie es bei einigen Besucher*innen sogar signieren durften. Wie es sich für richtige Schriftsteller*innen eben gehört!

Claudia Kramatschek, Expertin für Literatur im Kulturamt Heidelberg, fasste es in ihrer Begrüßungsrede schön zusammen: „Es sind gerade solche Projekte wie dieses hier, die Heidelbergs Auszeichnung als UNESCO City of Literature lebendig und greifbar machen.“

Die Realisierung des Projektes verdanken die Bündnispartner Medienzentrum- TES, päd-aktiv und Grundschule Emmertsgrund der Förderung aus dem Bildungsprogramm „Kultur macht stark“, welches durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird.

Fotos mit Turnbeutel

Für den Emmertsgrundkalender 2024 auf Reisen



Beim letzten Emmertsgrund-Kalender gab es eine Zeitreise in die Vergangenheit. Diesmal ging die Reise an ferne Orte. Anlässlich des 50. Stadtteiljubiläums hatte sich das Stadtteilmanagement ein besonderes Motto ausgedacht. Der Emmertsgrund-Turnbeutel wurde auf Reisen geschickt. Dabei sind tolle Fotos entstanden, die im diesjährigen Emmertsgrund-Kalender festgehalten worden sind.

Der neue Kalender ist ab dem 20. November an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Bürgerhaus / Medienzentrum,

Forum 1,

- Nahkauf, Forum 5,

- Apotheke, Forum 5,

- Café Miamo, Forum 5.

- Seniorenzentrum Boxberg Emmertsgrund, Alexander-Mitscherlich-Platz 1,

- Stadtteilbüro Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11a,

- Kiosk Mavie, Emmertsgrundpassage 17a.

Das Team des Stadtteilmanagements wünscht viel Spaß mit dem Kalender und bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen für die schönen Fotos.

Erfolge wiederholt

Dinner & Craftbier, Poetry Slam und Leckereien

Zum Ende des Jahres warten nochmal zwei großartige Veranstaltungen auf die Bergbewohner*innen.

Nach längerer Pause feiert der Dinner- und Craftbier-Abend mit dem beliebten Bierpadre sein Comeback im Heidelberg-Café. Der Bierpadre wird in seiner lockeren Art dabei Unterhaltung und profundes Fachwissen zum Thema Craftbier verbinden. Dazu gibt es ein auf das Bier abgestimmtes Menü. Anmeldung unter: bergcafe@cook-your-future.de

Mehr Infos zum Menü und dem Preis gibt es demnächst auf www.emmertsgrunde.de Nach dem großen Erfolg Anfang des Jahres findet am 8.

Dezember dann nochmal ein Poetry Slam im Medienzentrum/Heidelberg-Café statt. Es wartet wieder ein kreatives Lineup mit Texten zum Lachen, Staunen und Nachdenken. Tickets gibt es nur an der Abendkasse. Für das leibliche Wohl sorgt mit Getränken und kleinen Leckereien das Heidelberg-Café.

Programmübersicht:

30. November, 19 Uhr, Dinner- und Craftbier Abend, Heidelberg-Café, Forum 1. Nur mit Voranmeldung unter: bergcafe@cook-your-future.de
8. Dezember, 20 Uhr, Poetry Slam Emmertsgrund, Medienzentrum & Heidelberg-Café, Forum 1



Voller Stolz präsentierten die Kinder ihr Buch auf der Bühne im Bürgerhaus. Foto: StM

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr

Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

www.emmertsgrund.de

Folgen Sie uns auf Facebook unter: Instagram: [hdemmertsgrund](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund) oder www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund

Bürgersprechstunde

Klärender Rundgang bei strömendem Regen

Die Bürgersprechstunde litt Emmertsgrund litt arg unter den Wetterverhältnissen. Nach der Absage von Bürgermeister Odszuck erschien lediglich der Stadtrat der Grünen, Dr. Nicolà Lutzmann, der sich vom Vorstand des Stadtteilvereins informieren und durch den Emmertsgrund führen ließ.

Nach einem Besuch der neuen Räume der entstehenden Jugend-Werkstatt beim Treff 22 ging es zu den Orten der Ärgernisse: Bei der ehemaligen Sparkassenfiliale ist offenbar kein zweckgemäßer Umbau geplant; statt dessen wird hier die legitimierte Zweckentfremdung der Gewerbeimmobilie weiter vertuscht. Gleich daneben konnte sich der Stadtrat vom Entstehen einer illegalen Müll-



Grüne-Stadtrat Nicolà Lutzmann (2. von l.) im Gespräch mit Fritz Zernick, Gerhard Mollenkopf und Peter Becker (v.l.n.r.), alle vom Stadtteilverein. Foto: Rositza Bertolo

deponie mit alten Autoreifen sowie Metallschrott überzeugen. Nach einem Besuch der Problemzone Botheplatz 94 bis 98 setzte sich die Gruppe zu einem Gespräch im HeidelBERG-Cafe zusammen, wo Lutzmann versprach, die angestoßenen Themen an die zuständigen Ämter zur Stellungnahme weiterzuleiten. pbc

Zur Erdgasleitung

Einspruch gegen die Pläne bis 24. November möglich

Nachdem der Netzbetreiber Terranets BW GmbH die Pläne für den Trassenverlauf der Süddeutschen Erdgasleitung (SEL) beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht hatte, wurden diese offen gelegt und sind noch bis zum 24. Oktober auf der Internetseite des Re-

gierungspräsidiums einsehbar: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt1/ref17/seiten/gastransportleitung/sel/> Von der Gasleitung Betroffene können noch bis zum 24. November beim Regierungspräsidium oder Bürgermeisteramt Einwendungen erheben. hhh



Diese Weinberge sollen an ihrer Südseite (links) zur Verlegung der Rohre der Erdgasleitung untertunnelt werden. Foto: Bauer

Wohnen für Ältere

Informationen von der Arbeitsgemeinschaft 60 plus

Zum Thema „Wohnen im Alter“ lud die Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ der SPD Heidelberg im September zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in den „Treff 22“ im Emmertsgrund ein. Als Fachleute waren der Rechtsanwalt und Justiziar des Mietervereins Heidelberg, Fritz Vollrath, und der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Gemeinderat, Sören Michelsburg, geladen. Unter der Leitung von Dr. Thomas Paefgen, 2. Vorsitzender der AG, klärte zunächst Vollrath immer wieder auftretende Unklarheiten bei Mietverhältnissen auf. So wissen manche Mieter nicht, dass bei einem Verkauf der Wohnung das Mietverhältnis selbst nicht verändert oder gebrochen wird.

Darüber hinaus traten sehr häufig Probleme auf, wenn der Eigentümer Eigenbedarf geltend macht. Der Begriff des Eigenbedarfs müsse in jedem Einzelfall geprüft werden. Dazu gab es mehrere anschauliche Beispiele. Außerdem könnten ältere Menschen notwendige Umbauten in ihren Wohnungen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den Krankenkassen geltend machen. Sören Michelsburg, ehemaliger OB-Kandidat, forderte für

die Stadt Heidelberg ein Referat „Wohnen“. Die Stadt sollte Boden kaufen und diesen nur in Form von Erbbaurechten an Bauinteressenten weitergeben, um Spekulationen einzudämmen. Außerdem müssten Privat-Genossenschaften besonders in ihren Bauaktivitäten gefördert werden. Weiterhin wurde das Thema „Zweckentfremdung von Wohnraum“ behandelt, das aktuell im Emmertsgrund von hoher Brisanz ist.

In der anschließenden Diskussion wurde die nur wenig bekannte Idee vorgetragen, innerhalb des Wohnbereichs nicht mehr genutzte Zimmer Studenten oder



anderen Personen zur Verfügung zu stellen. Diesen würde die Miete erlassen, wenn sie dafür Arbeiten in Haus und Garten übernehmen. Das würde dem vielleicht nach dem Tod des Partners in einer zu großen Wohnung allein lebenden Menschen den Umzug ersparen und für andere dringend benötigten Wohnraum schaffen. pbc/wa

SPD-Ortsverein tagte

Auf der Sitzung des SPD Ortsvereins für Kirchheim, Boxberg und Emmertsgrund im ISG-Hotel am 11. Oktober ging es u.a. um die Wahl der Delegierten für die Liste von Kandidaten, die sich 2024 in den Gemeinderat wählen lassen. Aussichtsreichster Kandidat für die Bergstadtteile ist Alexander Dohayman. 1988 in Nikolajew, Ukraine, geboren, kam er mit seiner Familie 1997 nach Deutschland und wuchs im Emmertsgrund auf. Dohayman machte auf der Sitzung den Vorschlag einer organisierten Bürgerbefragung, der gut ankam

und angeregt diskutiert wurde. Als Gast erinnerte die parteilose Redaktionsleiterin der Em-Box, Karin Weinmann-Abel, daran, dass die seit 1996 erscheinende ehrenamtlich erstellte Stadtteilzeitung in der Ära der damaligen Oberbürgermeisterin Beate Weber (SPD) gegründet und von deren Kulturbürgermeister Jürgen Beß (SPD) maßgeblich unterstützt wurde. Deshalb hoffe sie nun auch auf Unterstützung durch die SPD für die Weiterführung des Blattes nach einem zeitlich absehbaren Wechsel an der Spitze des Redaktion. embox

Eltern und Kinder mit Umweltbewusstsein

Bürgermeister verteilte an Emmertsgrund-Schule Brotboxen – Beitrag zu weniger Verpackungsmüll

Alle neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler in Heidelberg bekamen zur Einschulung eine der beliebten

Frühstücksdosen von der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg geschenkt. Die Stadt Heidelberg möchte

gemeinsam mit den Lehrkräften die jungen Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, ihr Frühstück in einem wie-

derverwendbaren Behälter mitzunehmen.

Mit den kostenlosen Frühstücksdosen soll nicht nur das Umweltbewusstsein der Kinder gestärkt, sondern auch eine deutliche Reduktion von Abfall langfristig erreicht werden. Umweltbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain überreichte den Kindern einer ersten Klasse der Grundschule Emmertsgrund am Donnerstag, zum Schuljahresbeginn, symbolisch für alle Grundschulen die Dosen und erläuterte die Verteilaktion. „Die farbenfrohen Frühstücksboxen bringen einen doppelten Mehrwert für den Umweltschutz. Sie motivieren Kinder von Anfang an, ihr Pausenbrot umweltfreundlich in Mehrwegbehältern zur Schule mitzunehmen. Damit können sie bereits in der Grundschule einen Beitrag zu weniger Verpackungsmüll leisten.“

PM Stadt HD



Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain (hinten l.) überreichte den Kindern der Klasse 1a in der Grundschule Emmertsgrund die Frühstücksboxen mit regionalen Tomaten. Foto: Tobias Dittmer

Von Saša und Kurdo

Thadden-Schule widmete sich dem Emmertsgrund

Das Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium in Wieblingen nahm an einem Geschichtswettbewerb zum Thema „Wohnen – Mehr als ein Dach über dem Kopf“ teil. Die Schülerinnen Caja Keller und Lilia Groh machten sich, unterstützt vom Pädagogikstudenten Andreas Gräf (wa-Foto v.r.), unter dem Titel „Der Emmertsgrund – ein

(zweites) Zuhause oder eine Heimat am Stadtrand voller Vorurteile?“ ans Werk. Nach Interviews von Redaktionsmitgliedern der Em-Box, von Buchautor Saša Stanišić und dem Rapper Kurdo kamen sie zu dem Ergebnis: „Der Emmertsgrund ist ein wirklich faszinierender Stadtteil mit einer spannenden Geschichte.“ wa

Ein Schulprojekt

Schildkröten erobern die Welt – und die Herzen

Ganz winzig und klein kamen die Schildkröten-Mädels Betty und Wilma zu uns in die Schule im Emmertsgrund. Nun hieß es: Wir bauen eine Oase, so dass sie viele schöne Jahre bei uns verbringen können. Wie soll es aussehen? Was braucht so ein Tier und was nicht? Was mögen und was verschmähen sie? Viele solcher Fragen ging uns durch die Köpfe, und wir kamen zu dem Ergebnis: Wild und so natürlich wie deren Lebensraum soll es sein. So autark wie möglich, so sicher wie machbar und so artgerecht wie nur denkbar. Auf ans Werk! Die Kinder hatten Freude und gaben ihre Ideen mit in das Projekt, und heute, ein Jahr später, gedeihen und



flitzen die zwei Damen durch den Schulgarten. Tägliche Fütterungen, Tropenduschen und Beobachtungen bestimmen nun aller Schulalltag. Es entstehen interessante Gespräche, Theorien und Fakten werden diskutiert, und einige neue Erkenntnisse beschäftigen unsere Schüler seither. Auf ein langes und schönes Leben auf unserem Berg, Betty und Wilma!

Text und Foto:

DanielaKnapp, päd-aktiv



Ein Ziel der Waldparkschule: Gemeinschaft

Feiern zur Einschulung der Erstklässler ...



Bunte Luftballons steigen in den klaren Himmel. Foto: Weisenberger

Neue „Matrosen“ an Bord der „MS Waldparkschule“: Mit der Einschulung von 41 Erstklässlerinnen und Erstklässlern hat die Einrichtung nun 474 Schülerinnen und Schüler.

In einer kurzweiligen Feier in der Aula wurden die Schulanfänger*innen begrüßt, die zuvor ihre Schulranzen und die liebevoll verzierten Schultüten in der Aula deponiert hatten. Gespannt verfolgten die Erstklässler*innen mit ihren Familien das abwechslungsreiche Programm.

Die zweiten Klassen präsentierten zunächst einen Tücher-Tanz, begleitet von Henrika Singer am Klavier und Martin Detre an der Geige. Im Anschluss tanzten sie rasant zum live gesungenen Ponypferdchen-Lied des Grundschulchors unter Leitung: von Henrika Singer mit virtuoser Geigen-Begleitung von Martin Detre. Das anschließend als Lied der „braven Schulkinder“ angekündigte „Lied über die Schulkinder-Pflichten“ entpuppte sich als freche Umdichtung vom „Lied der Schlümpfe“. Schließlich tanzte die Klasse 3 mit Federico Nano als Michael Jackson-Double eine beeindruckende Choreographie zu „Black

or White“ und betonten, dass an der Waldparkschule unabhängig von Herkunft, Religion, Sprache oder Hautfarbe jedes Kind willkommen ist. Die Klasse 2 trug schließlich noch eine Liste guter Wünsche für die neuen Erstklässler*innen vor.

Dann aber ging es endlich zur ersten Schulstunde: Der Leiter der Primarstufe, Mathias Peitz, las die Namen der Kinder in der Klasse von Susanne Konze und Adriné Rosenberger vor, die nach dem ersten Klassenfoto mit ihren neuen Klassenlehrerinnen zu ihrer ersten Unterrichtsstunde in die Klassenzimmer gingen. Schulleiter Thilo Engelhardt begrüßte die Eltern als neue Mitglieder der Waldpark-Schulgemeinschaft und stellte die Schulsozialarbeiterin Anja Dorsch und Ingo Smolka als Leiter des Jugendzentrums Holz wurm vor sowie die wichtige Arbeit des Fördervereins.

Nach einer Weile der Gelegenheit zum Austausch unter den Eltern durften die neuesten Waldpark-Schülerinnen und -Schüler im Hof bunte Luftballons mit Wünschekarten steigen lassen, die in den spätsommerlichen Himmel davonflogen.

Vera Weisenberger

... und zur Einschulung der Fünftklässler

Eine neue Lerngruppe der Fünften Jahrgangsstufe übernahm Lehrerin Lisa Lepold zum Schuljahresbeginn an der Waldparkschule: „Am meisten freue ich mich immer wieder darauf, aus einer Anzahl von Kindern, die aus so vielen verschiedenen Orten und Grundschulen kommen, in den nächsten Wochen eine Gemeinschaft zu machen.“ Schulleiter Thilo Engelhardt begrüßte die aufgeregten Kinder und ihre Eltern herzlich. „Unser Ziel ist es, euch darin zu unterstützen, für euer eigenes Lernen Verantwortung zu übernehmen. In fünf Jahren soll jeder und jede von euch mit dem für euch bestmöglichen Abschluss diese Schule verlassen. Dafür wollen wir uns mit euch gemeinsam einsetzen.“ Auch an die Eltern appellierte er, bei Fragen und Problemen

direkt den Kontakt zur Schule zu suchen. „Da wir auf Ziffernnoten verzichten, werden Sie die Rückmeldungen auf andere Art bekommen. Aber seien Sie sicher, Sie werden über die Leistungen Ihres Kindes informiert sein.“

Auch weitere Kräfte, die das Leben an der Waldparkschule mitgestalten, wurden vorgestellt: Ingo Smolka (Leiter des Jugendzentrums Holz wurm) ebenso wie Anja Dorsch (Schulsozialarbeit) und der Förderverein, der für die Schule viele Anschaffungen und Aktionen ermöglicht.

Die Klassenlehrerinnen Carina Häfner und Martina Schererbaten die Kinder einzeln nach vorn und nahmen sie mit in die neuen Räume, wo im Anschluss für die neuen Waldpark-Fünftklässler*innen der erste erste Schultag begann. V.W.

Eine große Chance

Die Hotelfachschule bleibt dem Boxberg erhalten

Nach vielen teilweise leidenschaftlich geführten Diskussionen steht nun fest: Die Hotelfachschule (Hofa) behält ihren Standort am Boxberg, alle Bildungsgänge werden weitergeführt, das spezielle Profil bleibt erhalten. Somit ändert sich für die Studierenden nichts.

Die Hofa wird allerdings ab dem Schuljahr 2024/25 mit der Marie-Baum-Schule fusionieren. Diese Entscheidung versteht Schulleiter Ralf Hein als große Chance für die Schule, da auf diese Weise Synergien genutzt werden können. So bietet die Einbettung in eine größere Einheit mehr Handlungsspielraum beim Lehrereinsatz

oder bei unterrichtsunterstützender Dienstleistungen. Das jetzige Schuljahr wird für Überlegungen und Tests genutzt, was möglich und sinnvoll sein könnte. Eng in die Prozessbegleitung einbezogen ist neben VertreterInnen der Schule ein Expertengremium, das sich unter anderem aus Mitgliedern des Hofa-Schulvereins, des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (Dehoga) Baden-Württemberg, Experten aus der Branche und des Regierungspräsidiums zusammensetzt. Ihnen allen ist wichtig, die Hofa mit Blick auf wirtschaftliche Veränderungen stabil und zukunftsfähig aufzustellen. seg



Foto: hhh

Schwäbischer Gruß

„Goethe für Kinder“ mit Götz von Berlichingen



Nicht nur Jungs, auch die Mädchen wurden am Schluss von Magalie Nieradka-Steiner mit dem Silberschwert, das sie mit nach Hause nehmen durften, zum Ritter geschlagen. Foto: wa

Zum zweiten Mal lud die Goethe-Gesellschaft Heidelberg zu einer Mitmach-Lesung für Kinder ab acht Jahren ins Medienzentrum ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in Kooperation mit der Heidelberger Kinder- und Jugendbuchhandlung Murkelei und dem Berliner Kindermann-Verlag stand diesmal Johann Wolfgang von Goethes Mann mit der eisernen Hand. Das Drama „Götz von Berlichingen“ (1773) feiert nämlich in diesem Jahr sein 250. Jubiläum.

Am Vormittag gab es zwei Lesungen für Schüler der Grundschule Emmertsgrund. Die Klassen 4a und 4b kamen in Begleitung ihrer Lehrerinnen Trapp, Holfelder und von Beckerath-Nanz, um mehr über diesen Ritter des Mittelalters zu erfahren. Die Emmertsgrunderin Magali Nieradka-Steiner, Vorstandsmitglied der Goethe-Gesellschaft, wechselte zwischen gelesenen und er-

zählten Passagen. Anhand eines Bilderbuchkinos erklärte die promovierte Literaturwissenschaftlerin die nicht immer einfachen Verflechtungen des Stückes.

Am Nachmittag gesellten sich zu fünfzehn Kindern ebenso viele Erwachsene, um in die wechselvolle Geschichte des zwischen Jagsthausen, Nürnberg und Bamberg spielenden Dramas einzutauchen.

Wie schafft man es aber, dass von Götz von Berlichingen nicht nur der sogenannte schwäbische Gruß hängen bleibt? Indem man ihn überhaupt nicht erwähnt! „Sag deinem Hauptmann: Vor Ihrer Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt“, zitierte Nieradka-Steiner den Mann mit der eisernen Hand. Dann fügte sie hinzu: „Wenn ihr wissen wollt, was Götz von Berlichingen dem Hauptmann noch gesagt hat, dann leih euch das Buch hier aus.“ embox

Schweinchen Olli hilft

Aktionstage zu Zahngesundheit im Kindergarten



Die Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit mit dem Zahnputzschwein Olli Foto: Elli Günther

Wie oft sollen wir unsere Zähne putzen? Wie viel Zahnpasta ist ausreichend? Wie putzen wir unsere Zähne richtig? Pünktlich zum Tag der Zahngesundheit am 25. September fanden im Katholischen Kindergarten St. Paul auf dem Boxberg mehrere Aktionstage statt.

Den Auftakt machte das Zahnputzschwein Olli, das von Frau Kappes von der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit begleitet wurde. Mit einer spannenden Geschichte vermittelte es bei der Auftaktveranstaltung die grundlegenden Kenntnisse zur Zahnpflege. Da aber die richtige Pflege nur ein Teil der Prophylaxe ist, widmete sich der 2. Aktionstag am 25. September der gesunden Ernährung. Die Kinder bereiteten zusammen mit den ErzieherInnen des Kindergartens Teams und den Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises zusammen ein gesundes Frühstück zu. Dabei wurde auch

über das Thema Ernährung und Zahnpflege gesprochen und die Kinder zeigten, was sie alles gelernt hatten. Da sich die Kinder als wahre Zahnputzprofis erwiesen, erhielten alle am Ende eine Medaille und eine Überraschungstüte.

Im Eingangsbereich des Kindergartens gab es für die Eltern zahlreiche Informationen mit nützlichen Tipps sowie Kinderbücher zum Thema. Die Zuckerausstellung zeigte dabei eindrucksvoll, wie viel Zucker auch in vermeintlich kindgerechten Nahrungsmitteln steckt.

Abgeschlossen wurden die Aktionstage am 6. Oktober, als der Zahnarzt zur Kontrolle in den Kindergarten kam und die reguläre Reihenuntersuchung durchführte.

Die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit berät Schulen und Kindertagesstätten, Informationsveranstaltungen für Eltern und Multiplikatoren gibt es nach Absprache unter Tel. 522 1846 oder unter www.agz-rnk.de

Michael Barton

Kinderflohmarkt

Am Freitag, 24. November, gibt es von 16 bis 20 Uhr in der Halle der Waldparkschule Boxberg einen Kinderflohmarkt. Standgebühr: Fünf Euro und ein Kuchen. Tische bitte selbst mitbringen. Kinder mit eigener Decke kostenfrei. Anmeldung unter: freundeskreis-wps@gmx.de



Boxberger Martinszug

Der Stadtteilverein Boxberg und das Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm Boxberg laden alle Boxberger Kinder am Samstag, dem 12. November, zum Martinszug ein. Beginn ist um 17 Uhr im Buchwaldweg vor der katholischen Kirche mit der Mar-

tinsgeschichte. Begleitet von der Musikschule Heidelberg läuft der Zug dann gemeinsam zur Waldparkschule. Vor dem Jugendzentrum gibt es ein Martinsfeuer, gemeinsames Singen und die Verteilung der Martinsmännchen.

Renate Deutschmann

Auf dem Pferderücken

Das Programm der Kinderbaustelle bot reichlich Stoff

Ob Archäologie-Workshop, ob Märchenspektakel, ob Piraten-Schatzsuche oder Ausflüge auf den Reiterhof, im Ferienprogramm auf der Kinderbaustelle konnten die Emmertsgrunder Kinder richtig viel lernen und erleben.

Ganz besonders aufgrund fanden sie den Aufenthalt auf dem idyllisch gelegenen Reiterhof in Ochsenbach. Dort konnten die kleinen Besucher für einige Stunden in das Landleben eintauchen, die Natur spüren und das Geschehen auf dem Reiterhof hautnah erleben.

Eifrig beteiligten sie sich an den Arbeiten im Pferdestall und lernten den richtigen Umgang mit den Tieren. Sie striegelten die Pferde und Ponys und räumten die Pferdeäpfel weg.

Als Belohnung durften die kleinen Helfer reiten und voltigieren. Nach so schönen Erlebnissen konnten sie entspannt und gelassen in das neue Schuljahr starten. Die Emmertsgrunder Kids und ihre Eltern waren dem Kinderbaustellen-Team und den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr Engagement sehr dankbar.

Cecilia Benk



Mike Colbert betreute die Kinder beim Voltigieren.

Foto: Benk

Im Welcome-Café

Wie jedes Jahr startete bei den SMARTYES – Kunterbunt im Emmertsgrund das neue Schuljahr mit einem gemütlichen Bring-&-Share-Bufferet in der Emmertsgrundpassage (Foto: A. Markovski).

Bei Waffeln, Obst, Kaffee und Eistee kamen Jung und Alt zusammen, um nach den Sommerferien gemeinsam wieder in den Alltag einzusteigen. Das schöne Wetter sorgte dabei für die passende Atmosphäre. Die SMARTYES

wünschen ein erfolgreiches und gesegnetes Schuljahr und laden herzlich zu den regelmäßigen Angeboten für alle Kinder zwischen sechs und elf Jahren ein. Annika Markovski



Wasser marsch!

Abwechslungsreiche Angebote beim „Holzwurm“



In diesem Jahr ging das Ferienprogramm des Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm im Boxberg wieder los mit einer Woche Kajakfahren unter dem Motto „Ins Wasser gefallen“, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. In den ersten Tagen wurden die Jugendlichen von der Sonne noch verwöhnt. Aber im Laufe der Woche wurde es immer nasser. Trotz gefühltem Dauerregen hatten alle viel Spaß. Im „Holzwurm“ zuhause wurde derweil kräftig gebacken, gekocht und selbst Eis hergestellt. Außerdem konnten die Kinder und Jugendlichen vor und um den „Holzwurm“ herum mit

professioneller Ausrüstung und fachkundiger Anleitung die Bäume beklettern. Bei den dann einsetzenden hochsommerlichen Temperaturen durfte auch die ein oder andere Wasserschlacht vor dem „Holzwurm“ nicht fehlen. Natürlich standen auch wieder Kicker- und Tischtennisturniere auf dem Programm. Ein besonders beliebter Programmpunkt war „Alles, was rollt“. Hierbei wurden Easyroller, Inliner und Mountainbikes intensiv genutzt. Außerdem konnten die basketballfreudigen Jugendlichen sechs Wochen lang ausgiebig die Sporthalle zum Training nutzen. I.S.



im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Vorweihnachtsprogramm vom 29.11. bis 16. 12.

Waldweihnachtsspaziergang für die ganze Familie

Am Mittwoch, 29.11., von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr: Ein schöner Spaziergang durch den Boxberger Wald mit „Waldfee Fabienne“ vom Waldtreff Handschuhsheim. Anmeldeschluss 22.11.

Weihnachtszeit und Plätzchenduft: Am Mittwoch, 6.12., von 15.00 – 18.00 Uhr backen wir stündlich mit einer Gruppe Kindern und Jugendlichen Weihnachtsplätzchen. Anmeldeschluss 30.11.

Weihnachtsgeschenke basteln für Kinder und Jugendliche:

Am Mittwoch, 13.12., von 15.00 – 18.00 Uhr, werden in kleinen Gruppen Weihnachtsgeschenke gebastelt. (z.B. Kerzen, Christbaumschmuck). Materialien werden gestellt. Anmeldeschluss 6.12.

Waldweihnachtsfeier: Am Mittwoch, 20.12., 16.30 - 18.30 Uhr feiern Holzwurm, der Evang. Kindergarten Boxberg, die Evang. Lukasgemeinde und die Kath. St. Paul Gemeinde gemeinsam. Wir treffen uns um 16.30 Uhr beim Holzwurm und gehen von dort zum „Schweinsbrunnen“, wo wir Futter für die Tiere in den Baum hängen, Lieder singen und warme Getränke trinken. Bitte Laternen mitbringen! Anmeldeschluss 15.12.

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427



Nattererer
... für frauen und männer

XOX WE LOVE YOU
ANGELS RIN & PELLE
ESPRIT comma pure
FYNCH-HATTON THE JACKET BRAND
MILESTONE THE JACKET BRAND
ALBERTO Fast & We Love

Nattererer
... für frauen und männer

kaufland center
mo - sa
10 - 19 uhr

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Hausarztpraxis auf dem Boxberg

**Dr. med. Liliana Ertl &
Dr. Mohamed Selim Hagani**

Fachärzte für innere Medizin

Kontakt:

MVZ HD Süd GmbH

Buchwaldweg 14

69126 Heidelberg

Tel. 06221 - 380018

- alle Kassen -



**Sprechstunden in
deutsch, arabisch,
spanisch, englisch,
französisch,
persisch, urdu**

Zahnarztpraxis auf dem Boxberg

**Dr. med. dent. Herta Ertl-Bach
& Fr. Safaa Rayya**

Gutachterin, Kinderprophylaxe, ästhetische Zahnheilkunde, Powerbleaching

Kontakt:

MVZ HD Süd GmbH

Buchwaldweg 14

69126 Heidelberg

Tel. 06221 - 383630

www.mvz-hd.de



**Sprechstunden:
Mo - Fr 8:30 - 18:00
- alle Kassen -**

ORIGINAL HEIDELBERG

Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG city-druck.de



Kompetenz in Ihrer Nähe

Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** finden Fabio Leonardi und sein Team gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin. Telefon: 06221 514-0.



HEIDELBERGER VOLKS BANK

Ihre Bank

Zweigstelle Rohrbach, Karlsruher Straße 86



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de www.isg-hotel.de

- Sonntag, 26.11. 11.00 Uhr Vortrag aus der Reihe
'Sonntagsmensen' von & mit Frau Yvonne Weber

- Sonntag, 03.12. ab 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Weihnachtliches Büfett.

Anmeldungen für beide Veranstaltungen
erforderlich unter isg@embl.de oder 06221 38610

- Terrassenbetrieb auch im Herbst & Winter von 16.00
bis 21.00 Uhr

- jeden Donnerstag ist Flammkuchentag ab 16.00 Uhr

**Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen**

Inhalieren will gelernt sein

Viele Wirkstoffe können inhaliert werden – die schnellste und wirksamste Art der Behandlung. Denn beim Inhalieren gelangen die Medikamente auf direktem Wege dorthin, wo sie gebraucht werden – in die Atemwege.

Wie die Arzneien inhaliert werden, hängt vom jeweils verwendeten Inhalationssystem ab.

Grundsätzlich gilt: Vor dem Inhalieren muss man tief ausatmen und nach dem Inhalieren den Atem kurz anhalten. So haben die Wirkstoffe Zeit, sich in der Lunge abzusetzen.

- **Dosieraerosol:** Aus einem kleinen Gefäß wird der Wirkstoff durch Druck auf das Ventil in Form winzigster Tröpfchen (Aerosol) freigesetzt und über ein Mundstück sofort nach der Freisetzung („synchron“) eingeatmet. Der Wirkstoff kommt in der Lunge jedoch nur dann an, wenn gleichzeitig ausgelöst und tief eingeatmet wird. Dosieraerosole können ohne oder mit Spacer angewendet werden.
- **Spacer:** Dabei handelt es sich um eine Vorsatzkammer, mit der die Koordination beim Inhalieren aus einem Dosieraerosol erleichtert wird.
- **Pulverinhalator:** Es gibt verschiedene Pulverinhalator-Systeme. Alle haben den Vorteil, dass sie das Medikament direkt durch das Einatmen freisetzen. Voraussetzung ist allerdings, dass kräftig genug eingeatmet wird. Das jedoch kann bei starker Verengung der Atemwege – etwa während eines Asthmaanfalls bei Erwachsenen – sowie bei Kindern schwierig sein.
- **Vernebler – elektrische Inhaliergeräte:** Mit Hilfe von Druck durch Düsen oder mechanische Schwingungen wird hier die Wirkstofflösung vernebelt. Dieser „Nebel“ wird dann inhaliert. Da das Aerosol vergleichsweise langsam aus dem Gerät austritt, steht zum Einatmen mehr Zeit zur Verfügung. Zudem muss nicht so kräftig eingeatmet werden. Beides macht den Vernebler geeignet für Kinder und akute Asthmaanfälle.

Fehlerhafte Inhalationstechnik ist die häufigste Ursache für eine ungenügende Asthmakontrolle. Lassen Sie sich das Gerät, wenn Sie es neu bekommen, gründlich vom Arzt oder Apotheker erklären. Auf der Seite der deutschen Atemwegsliga www.atemwegsliga.de können Videofilme zum richtigen Inhalieren mit den verschiedenen Systemen angeschaut werden.

Wir haben von fast allen Geräten wirkstofffreie Muster vorrätig und können Ihnen die Anwendung zeigen und mit Ihnen ausprobieren.

Ihr Team der Forum-Apotheke
Forum 5, 69126 Heidelberg Tel. 06221 384848

FORUM
APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK



Goethe im Emmertsgrund

Amüsante „Fake News“ auf dem Mombertplatz

Doch, Johann Wolfgang von Goethe war 1797 auf dem Emmertsgrund! Dortselbst pflanzte er einen Ginkgo-Baum. Wer das noch nicht wusste, wurde bei einer Veranstaltung auf dem Mombertplatz mit unterhaltsamem Nachdruck auf den neuesten Stand gebracht: Die Goethe-Gesellschaft Heidelberg präsentierte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Stadtteils ein literarisches Programm mit einer amüsanten Mischung aus Dichtung und Wahrheit – wobei letztere eher auf der Strecke blieb. Selten machten „Fake News“, wie die Darbietungen augenzwinkernd betitelt waren, so viel Spaß wie an diesem Abend.

Beim „Interview“ mit dem Dichturfürsten, geschrieben von der Vorsitzenden der Goethe-Gesellschaft, Letizia Mancino-Cremer, traten zwei auf dem Emmertsgrund wohnende Professoren auf: Der eine (Uwe Steiner) mimte Goethe, der andere (Christoph Cremer) den ihn interviewenden Journalisten. Wie ihm denn 1797 der Emmertsgrund gefallen habe? Er sei überwältigt gewesen, antwortet Goethe, „der Emmertsgrund ist genauso

weltoffen wie ich!“ Dass die Leute „unten“ in Heidelberg manchmal anders über den Berg-Stadtteil denken, wischt er mit der Bemerkung „Ach! Sie sind Kleinkarierte! Ich habe auch in Weimar darunter gelitten!“ vom Tisch.

Versteht sich, dass der Dichter bei dem Gespräch ordentlich dem Weine zuspricht, dem er gesundmachende Eigenschaften attestiert – das habe er bei einer „Kur“ in den hiesigen Weingütern erfahren: „Bei Wochentagen bin ich bei Bauer. Bei Sonntagen bin ich bei Clauer.“ Am Mombertplatz fand Goethe damals auch einen schönen Schrebergarten, „mit Blick auf das Tal und auf die berühmte Tankstelle“.

Als Suleika, die Liebende aus dem „West-östlichen Diwan“, als Überraschungsgast Rezitatorin Ulrike Wälde auftritt, ist der gute Goethe so gerührt, dass ihm ein Taschentuch in der Größe eines Handtuchs gereicht wird. Mit musikalischen Beiträgen wurde der Abend gelungen abgerundet.

Wiederholung der Aufführung am Sonntag, 12. November, um 14:30 im HeidelBERG-Café. *ark*



Goethe wird im 21. Jahrhundert von einem Journalisten auf dem Berg interviewt (von l). *Foto: Magalie Nieradka-Steiner*

Neujahrs-Konzert

Die Oekumenische Philharmonie feiert am 6. Januar 2024 unter der Leitung von Frank Aranowski wieder das neue Jahr auf der Orchesterbühne Augustinum und zwar mit dem Cellokonzert h-moll und der berühmten 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von An-

tonín Dvořák.

Es wird empfohlen, die Eintrittskarten nicht erst an der Konzertkasse zu erwerben, sondern im Vorverkauf - unter www.reservix.de oder im Anschluss an andere Veranstaltungen im Augustinum.

Max Hilker

Mit Augenzwinkern

Oekumenische Philharmonie spielte Stadtteilhymne



Wer kein Programm mit dem gedruckten Text samt Noten hatte, dem wurde die Emmertsgrundhymne auf dem Teleprompter gezeigt. Vorher hatte das Orchester Variationen dazu gespielt. *Foto: wa*

Ein jung vermähltes Paar auf Hochzeitsreise in Europa - das ist eigentlich nichts Besonderes. Wenn dieses Paar aus Dubai aber die Emmertsgrund-Hymne mitsingt, obwohl des Deutschen nicht mächtig, ist das wohl etwas sehr Außergewöhnliches.

Zum Glück waren Noten und Text groß zu lesen auf dem Teleprompter, und Zeit zum Zuhören und Üben gab der Dirigent des vorangegangenen Sommerkonzerts, Frank Christian Aranowski, darüberhinaus.

Nachdem die Zuhörer im fast voll besetzten Großen Saal der Seniorenresidenz Augustinum in den Genuss des Mozartschen „Prager“ Violinkonzerts mit Solistin Nelly Guignard gekommen waren und der „Symphonie mit dem Paukenschlag“ von Joseph Haydn gelauscht hatten, beides fulminant gespielt von der Oekumenischen Philharmonie, wandelte der Dirigent sich zum Entertainer.

Schon Kulturreferent Max Hilker hatte eingangs als Hausherr angekündigt, dass das Publikum mit einer „Weltpremiere“ in Verantwortung genommen würde. Die von Aranowski getextete Hymne „Mein Emmertsgrund“ sollte mit Orchesterbegleitung von allen gesungen werden. Nicht so schwer für Leute, die die Melodie „Alt Heidelberg, du Feine“ schon kannten. Jedoch: Diese Melodie

hatte Aranowski teilweise emmertsgrundtypisch orchestriert. So wurden die ersten Verse „Erhaben liegst du auf dem Berg“ von „Sehnsuchtsinstrumenten“, den Hörnern, angestimmt. Schräge Akkorde von quakenden Holzbläsern unterstrichen das Gerede von vorurteilsbehafteten Menschen in der „Mutterstadt“ Heidelberg: „Doch lass sie reden solcherlei“. Das friedliche Zusammenleben vieler Nationen kam schließlich zum Ausdruck durch Bruchstücke wiedererkennbarer Musik aus anderen Ländern wie Russland, Türkei oder China.

Mit einem Augenzwinkern forderte der Dirigent die Zuhörer auf, doch für diese von Letizia Mancino zum Stadtteiljubiläum angeregte Regionallied aufzustehen, und zwar „mit Hand aufs Herz und einer Träne im Auge“. Nicht lachen, wie an bestimmten Textstellen beim Vortrag ohne Musik geschehen, sondern weinen sei gefragt bei so viel Unbill, die dem Stadtteil gegenüber im Liedtext zum Ausdruck kommt. Und „etwas mehr Pathos bitte“ bzw. „bisschen schneller!“ ordnete der Chor- und Orchesterleiter zwischen den mitgesungenen Strophen an. Und das jung vermählte arabische Paar mit Verwandten im Emmertsgrund befolgte wie die übrigen Sangesfreudigen brav alle Anweisungen. *wa*

Viel politische Prominenz und viel Spaß

Zweitägiges Emmertsgrundfest zum 50. Jubiläum

Feste soll man feiern, wie sie fallen. In diesem Jahr fiel das Sommerfest des Stadtteilvereins Emmertsgrund in das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Stadtteils. Bereits zum zweiten Mal lud der Stadtteilverein auf das private Gelände am Sino German Hi-Tech Park. Zur Eröffnung kam deshalb auch Hausherr Prof. Dr. Sompo Chou. In seiner Ansprache an die Gäste bekräftigte er seine Verbundenheit mit Heidelberg und dem Stadtteil sowie seinen Wunsch nach guter wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner wiederum hob in seiner Rede eher auf die Unterstützung der Stadt für den „lebendigen und vitalen Stadtteil“ Emmertsgrund ab, ging aber nicht im einzelnen auf die Wünsche des Stadtteilvereinsvorsitzenden Fritz Zernick ein.

Dieser hatte in seiner Begrüßungsrede die Gelegenheit genutzt aufzuzählen, wo den Emmertsgrund „der Schuh drückt“. Auf der Wunschliste: der Kleinbus zur Querverbindung der beiden Bergstadtteile, Räume für Jugendliche „zum Abhängen“, weitere Unterstützung fürs HeidelBERG-Café und die Aufwertung des Alexander-Mitscherlich-Platzes.

Bei so viel politischer Prominenz wie dem OB, etlichen Stadträten, derzeitigen und ehemaligen Mitgliedern des Bundestags wie Franziska Brantner von den Grünen, Lothar Bindung, SPD, und Karl A. Lamers, CDU, durfte er hoffen, Gehör zu finden.

Zwei Tage lang feierte der Emmertsgrund, auch in diesem Jahr wieder mit vielen Einrichtungen und Vereinen aus dem Stadtteil, die nicht nur für Unterhaltung sorgten wie etwa der Tüchertanz der Kinder, Auftritte von gleich drei Musikbands – eine davon aus dem

benachbarten Stadtteil Boxberg –, Schachspielen, Kinderschminken oder sportlichen und musikalischen Darbietungen, son-

dern auch für Informationen an den verschiedensten Ständen der Stadtteilaktiven. Fahrgeschäfte und Imbissbuden verwandelten das weiträumige Gelände in einen Rummelplatz, auf dem besonders die Kinder beim Karussellfahren und Bungeejumping Spaß hatten. wa

Foto rechts oben: Nach dem gelungenen Fassanstich durch MdB Franziska Brantner (l.) stoßen OB Eckart Würzner, Karl A. Lamers, Lothar Bindung, Forum7-Hausherr Sompo Chou und StV-Vorsitzender Fritz Zernick (v.l.) auf ein schönes Fest an, Foto: Carola Hornung Rechts: Schulkinder beim Tüchertanz mit Trainerin Halyna Dohayman, Foto: wa.

mit Frau Kristine bei der Eröffnung des Stadtteilfestes; Foto: wa.

Unten m.: (v.r.) Stadträte Karl Emer, Christoph Rothfuß, OB-Referentin Carola Hornung, Georg Jelen und Karin Weinmann-Abel (Em-Box), Foto: hhh;

Unten links: Vivian vergnügt sich beim Bunjee; Foto: hhh; Links: Die Tombola-Gewinnerin Alice (11 J.) erhält einen Klapp-Roller von Fritz Zernick und Werner Dahms (beide Stadtteilverein). Foto: hhh

Unten rechts: Prof. Dr. Sompo Chou von der Sino German Hi-Tech Park Holding



Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg		
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr, 20.10.	19:00	Klavierkonzert "Chopin und seine Schüler"
So, 22.10.	10:00	Reperaturcafé im Bürgerhaus Foyer
So, 22.10.	16:00	SMARTYES-Herbstfest "Gut behÜTet" (E-Passage 15a)
So, 22.10.	17:00	WunderWelten: Weltsichten - 30 Jahre danach
Mi, 25.10.	17:00	Vortrag über Hörimplantate, Dr. Sara Euteneuer
Do, 26.10.	19:00	Nachtstücke, Lesung mit Musik, Texte von E.T.A. Hoffmann
Fr, 27.10.	17:00	Cinema Augustinum: Das Beste kommt noch
Fr, 27.10.	bis 30.10.	Heidelberger Schachherbst
So, 29.10.	15:30	Vernissage "Horizontlinien und Herbstfarben" (Andrea Dürr)
Do, 2.11.	18:30	JAZZHATSs – Konzert mit Menü (Anmeldung erforderlich)
Fr, 3.11.	17:00	Cinema Augustinum: Loriots Ödipussi
Fr, 3.11.	14-17:00	Bastelnachmittag für Kinder und Familien
Mi, 8.11.	17:00	Vortrag über Jon Fosse, Literaturnobelpreisträger 2023
Fr, 10.11.	17:00	Bürgersprechstunde Boxberg
Sa, 11.11.	17:00	Martinsumzug Boxberg (Treffpunkt: Kirche St. Paul)
Sa, 11.11.	ab 17:00	Rotweinfest im Weingut Clauer
So, 12.11.	14:30	Kultur-Interview: War Goethe 1797 im Emmertsgrund?
So, 12.11.	17:00	Martinsumzug Emmertsgrund
Do, 16.11.	17:00	Tolerantes Miteinander in al-Andalus (?), Vortrag C. Beran
Fr, 17.11.	17:00	Cinema Augustinum: Close
Fr, 17.11.	18:00	Fußballturnier Boxberg (Walddarfschule)
Fr, 17.11.	20:00	Johnny Cash Show
Sa, 18.11.	15:30	Konzert Neuenheimer Kammerorchester
So, 19.11.	16:00	SMARTYES-Geburtstagsparty (Emmertsgrund-Passage 15a)
So, 19.11.	17:00	WunderWelten: Abenteuer Grönland
So, 19.11.	ab 13:00	Familiensporttag
Do, 23.11.	17:00	Kirchenvater Augustinus, Vortrag Dietrich Hauck
Fr, 24.11.	17:00	Cinema Augustinum: Loriots Pappa ante portas
Sa, 25.11.	u. 26.11.	Weihnachtsmarkt auf dem Dachs buckel jeweils ab 11:00
Do, 30.11.	18:30	Bier-Sommelier (Anmeldung erforderlich)
Do, 30.11.	19:00	Nachtstücke, Lesung mit Musik, Texte von Edgar A. Poe
Sa, 2.12.	14-18:00	Floh- und Weihnachtsmarkt
Mo, 4.12.	bis 20.12.	Bücherflohmarkt, immer Mo-Fr von 10-18 Uhr
Do, 7.12.	17:00	Bauernmarkt + Film, Menü (Anmeldung erforderlich)
Fr, 8.12.	14:00	Advent im Iduna-Center
Fr, 8.12.	16:00	Puppentheater
Fr, 8.12.	19:00	Poetry Slam
So, 10.12.	15:30	Klaviertrios aus drei Jahrhunderten, Trio Pleroma
Fr, 15.12.	17:00	Saturn - Winterplanet 2023, Vortrag Christian Beran
Sa, 16.12.	10:00	Frauenflohmarkt
Sa, 23.12.	20:00	Yaldafest
So, 31.12.	15:30	Öffentliche Generalprobe der Heidelberger Sinfoniker
Sa, 6.1.	15:30	Neujahrskonzerte Oekumenische Philharmonie
Fr, 12.1.	17:00	Wellenschläge der Geschichte, Vortrag Dr. Rolf-B. Essig
Sa, 13.1.	19:30	Ordensmatinee
So, 14.1.	17:00	WunderWelten: Skandinavien - Unberührte Wildnis
So, 14.1.	18:00	Gardeball
Mi, 17.1.	17:00	Die Klimakatastrophe und die KI, Vortrag Christian Beran
Fr, 19.1.	16:00	Puppentheater
Fr, 26.1.	19:00	Klavierabend mit Dr. Henriette Gärtner
Sa, 27.1.	10:00	Tanzsporttag
Fr, 9.2.	19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt
Alle Angaben ohne Gewähr		

Legende	
	Bürgerhaus / Heidelberg-Café / Medienzentrum, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstraße 2
	Lukasgemeinde, Boxberggring 101
	Iduna-Center / Stadtteilvereinsraum, Boxberggring 12-16

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum Januar bis April 2024) an max.hilker@augustinum.de. Einsendeschluss ist der 2. Januar 2024.

Meditative Musik

Orgelkonzert in St. Paul zum Patrozinium



Florian Sauer, Michael Fix und Tobias Wössner (v. l.) Foto Ralf Rotter

Eine musikalische Paulusandacht – was soll das sein? Hatte die katholische Pfarrgemeinde St. Paul doch zu einem Orgelkonzert anlässlich ihres Patroziniumsfestes eingeladen. Man durfte gespannt sein. Die Idee, Musik und Wort in einem Konzert zu verbinden, war für St. Paul künstlerisches Neuland. Drei junge Künstler hatten sich zusammengeschlossen, um dieses Projekt zu realisieren: Michael Fix als bewährter und bekannter Orgelspieler, Tobias Wössner mit Cello, und der Bariton Florian Sauer. Alle Beteiligten wurden von renommierten Meistern ausgebildet und üben anspruchsvolle musikalische Tätigkeiten aus. Sie wählten Werke von Gottfried Heinrich Stölzel (1690-1749), Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) aus. Vertonungen von Meditatio-

nen, die um die Gedanken des Apostels Paulus kreisen. Dessen Briefe sind im Neuen Testament nachzulesen. Mit versierter Instrumentalmusik und ausdrucksstarker Stimme wurde dieses Vorhaben meisterhaft ausgeführt. Aber beim rein musikalisch-ästhetischen Genuss sollte es, so die Intention, dieses Mal nicht bleiben. Deshalb übernahm Vikar Daniel Johann die Aufgabe, dem Publikum den spirituellen Gehalt dieser unterschiedlichen musikalischen Werke in kurzen, gut verständlichen Beiträgen näherzubringen. Das Gesamtkonzept und seine Umsetzung überzeugten durchgehend und wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Wieder einmal erwies sich die Kirche als geeigneter Konzertsaal. Nach dem Konzert war Gelegenheit, bei einem Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen. Enno Krüger

Cinema Augustinum

Die Heidelberger Kinonacht mit exzellenten Filmen

Auch das Cinema Augustinum im Emmertsgrund nahm wie die anderen Kinobetreiber Heidelbergs an der Heidelberger Kinonacht am 2. Oktober teil, nicht nur mit exzellenten Filmen, sondern auch mit dem Vortrag einer bekannten Filmkritikerin (s. Seite 27) Die nächsten Kinotermine finden sich in dem

Veranstaltungskalender links. Nach der Filmvorführung können sich Besucher und Besucherinnen untereinander und mit dem Filmvorführer, dem Kulturreferenten der Seniorenresidenz, Max Hilker, im Heidelberg-Café austauschen. Freitags ist das Café bis 20 Uhr geöffnet.

embox

Das Bunte hinaus tragen in die Welt

Ausstellung der Emmertsgrunderin Sueko Tremmel-Marashina im Foyer des Bürgerhauses bis Ende November

Großformatige bunte Bilder, eine Vielfalt von Farben und Mustern an den Wänden des Foyers im Bürgerhaus. Die Künstlerin Sueko Tremmel-Marashina, seit 2009 Malerin im Aquarellkurs des Kulturkreises, präsentiert ihre erste Einzelausstellung.

Auf den ersten Blick wirken die großen bunten Bilder mit ihren klaren Linien wie Drucke. Erst beim zweiten näherem Hinsehen – von Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer bei der Vernissage einfühlsam geführt – zeigen sich in den farbigen Flächen feine Mustervariationen, die die Kolorierung verstärken und den Bildern teilweise einen haptischen Eindruck verleihen.

Blüten und Pflanzen, Fische und menschliche Gestalten

werden bei klaren Farben und strengen Linien plastisch.

Neben den Gemälden stehen auf Stehtischen skulpturelle Kunstwerke. Blumensträuße aus winzigen, mit feinsten Mustern bemalten Keramikblüten auf Silberdrahtstengeln in bemalten Keramikvasen. Welche unendliche Geduld spricht aus den Werken, welche Stille und Naturverbundenheit!

Ihren japanischen Hintergrund, den man bei diesen Werken vermuten könnte, hält die Künstlerin selbst allerdings für marginal. „Tragen Sie die Buntheit hinaus in die Welt“, ist das Schlusswort von Andrea Schmidt-Niemeyer bei der Einführung. Das möchte man allen anwesenden und zukünftigen Besucherinnen



Die Künstlerin umgeben von ihren Arbeiten

Foto: Kirsten Stein

und Besuchern zuzurufen. Die Ausstellung ist bis Ende November von montags bis freitags von 10-16 Uhr geöffnet.

Mehr Informationen und Kunstwerke gibt es auf der homepage der Künstlerin unter www.stwerkstatt.de. jess

Klappstuhlkonzert

Im Boxberg wurde Open Air gefeiert und getanzt

Wiederholt eroberte die Kombo „Banda di Mayo“ dieses Jahr die Herzen der Bergbewohner: einmal auf dem Emmertsgrunder Stadtteilstadtteilfest als Geschenk des Boxbergs zum 50. Geburtstag des Nachbarstadtteils und nun wieder im Boxberg beim Klappstuhlkonzert.

In einer angenehm leichten Atmosphäre spielte sich die Band Open Air durch die Stücke, bis am Ende auf dem Platz des TBR auch das Tanzbein geschwungen wurde und die Zuhörer begeistert mitkutschten. Von „Hard-

rock Cafe“ über „Be my baby“ bis „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ und „Sonderzug nach Pankow“, „La Bamba“ und „Rollin on a river“ reichte das Programm,

Diesmal spielte die Band nicht nur wie üblich mit dem Boxberger Arzt Uli Deutschmann am Bass, sondern auch mit Uli Rhode als Special Guest. Camilla Peters verstärkte die Kombo mit ihrer Soul-Stimme, lief singend durch die Klappstuhlreihen und animierte das Publikum zum Mitmachen. Michael Barton



Die Banda di Mayo mit Gast-Sängerin Camilla Peters Foto: M. Barton

Nachtstücke

Zwei Abende mit Großmeistern der dunklen Literatur

Der aus der Kunstgeschichte stammende Begriff „Nachtstück“ bezog sich anfangs nur auf die bildliche Darstellung einer nächtlichen Szene, also Darstellungen mit deutlichen Hell-Dunkel-Kontrasten. Im 18. und 19. Jahrhundert entwickelte sich der Begriff auch zur Metapher für gefährdete und extreme Seelenzustände. Auf der Suche nach einer umfassenden Erklärung der menschlichen Existenz wertete man die Nacht zum Sinnbild für Bereiche auf, die sich rationaler Erkenntnis entzogen.

Eng verknüpft sind in der Literatur die Begriffe der Schwarzen Romantik und der Schauerliteratur. Die bekanntesten Beispiele sind im deutsch-sprachigen Raum die Werke von E.T.A. Hoffmann. Hoffmann wandte sich mit seinen „Nachtstücken“ den dunklen Seiten des Lebens zu, dem Unheimlich-Bedrohlichen scheinbar dämonischer Mächte, die den Menschen in Angst, Verzweiflung und Wahnsinn führen. Dabei kam

es ihm vor allem auf die unheimlichen Phänomene des Seelischen bis zu den Auswirkungen psychischer Störungen an, Vorgänge, die schnell als krankhaft bezeichnet werden und die er deuten und künstlerisch erfahrbar machen wollte.

Er beeinflusste eine Vielzahl von Künstlern wie den Musiker Robert Schumann, der in der Folge einen gleichnamigen Klavierzyklus veröffentlichte. Auch Edgar Allan Poe ließ sich von Hoffmanns Werken stark inspirieren.

Michael Barton und Jörg Hartmann von der Gruppe „literatur auf dem boxberg“ laden in diesem Herbst zu zwei Abenden mit den Großmeistern der dunklen Literatur ein.

Am 26.10. wird der Abend E.T.A. Hoffmann gewidmet und am 30.11. folgt dann ein Abend mit Texten von Edgar Allan Poe. Die Lesungen finden jeweils um 19 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Lukaskirche Heidelberg, Boxberg 101, statt. mb

Süße Flugobjekte

Zum Erntedankfest der evangelischen Gemeinde

Der Tag des Erntedankfestes in der Lukas-Gemeinde begann mit einem Gottesdienst, gestaltet von Pfarrerin Sanftleben, Diakonin Anne Seiler und der Leiterin des KIGO-Teams, Frau Dietz. In der Predigt ging es um die Bedeutung vom Teilen und von Gemeinschaft. Das Zusammenspiel von Liturgie, Gemeindegang und festlicher Atmosphäre sowie die kindgerechte Ansprache der jüngsten Gemeindeglieder schuf Verbindung über alle Generationen hinweg.

Beim anschließenden Gemeindefest zusammen mit der Kindertagesstätte „Waldzwerge“ erfreuten sich die Besucher an einem üppi-

gen Buffet. Die kulinarische Vielfalt spiegelte den Zusammenhalt der Gemeinde wider – alle hatten etwas mitgebracht. Auch zahlreiche Vertreter der katholischen Schwesterngemeinschaft waren dabei. Ein Highlight des Festes war das vielfältige Rahmenprogramm. Das „Jugendblasorchester“ unterhielt die Gäste mit schwungvollen Melodien. Für die Aktiven gab es Spiele wie Boule und Wikinger-Schach, bei denen Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt waren, und bei der Schaumkuss-Schleuder konnten sie ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen und sich über die fliegenden Süßigkeiten freuen. Auch die Hüpfburg durfte nicht fehlen, die bei den Kleinen für helle und lautstarke Aufregung sorgte.

Hier wurde der tiefere Sinn des Erntedankfestes greifbar: ein Fest des Zusammenhalts, der Freude und des Dankes.

Klaus Hommel
Foto: B. Kindler



Wasser aus dem Wald

Gottesdienst mit Taufen am Schweinsbrunnen



Links neben dem Altar steht Irene Späth mit der kleinen Alwina auf dem Arm, links daneben Täufling Julian.
Foto: Björn Kindler

Zum zweiten Mal lud die Evangelische Kirche in Heidelberg am 15. und 16. Juli zum Tauffest ein. An verschiedenen Orten in der Stadt fanden besondere Taufgottesdienste unter freiem Himmel statt, so auch bei der Lukas-Gemeinde in den Bergstadtteilen.

In einer Anlage zwischen Boxberg und Emmerstgrund führten Pfarrerin Carmen Sanftleben und Diakonin Anne Seiler durch den Gottesdienst.

Getauft wurden drei Kinder, die mit ihren Familien auf dem Emmergrund leben, darunter die dreijährige Fiona und der zehnjährige Julian. Er wollte zusammen mit seiner eineinhalbjährigen Schwester Alwina getauft werden. „Das war etwas ganz Einmaliges“, sagt die Mutter der Kinder, Irene Späth.

Mitte der neunziger Jahre war sie mit ihrem Mann Eugen zu-

sammen aus Kasachstan nach Deutschland gekommen. Nach vier Jahren auf dem Boxberg leben sie nun schon seit 2014 im Emmertsgrund. Als gläubige Menschen haben sie kirchlich geheiratet, bevor der erste Sohn, Christian, inzwischen 13, mit neun Monaten getauft wurde, damals allerdings nicht unter freiem Himmel.

Dieses Erlebnis fand Julian sehr schön. Besonders gefiel ihm, dass er selbst während des Gottesdienstes mit anderen Kindern zusammen das Wasser für die Taufe aus dem Heiligen Wald, nämlich dem nahegelegenen Schweinsbrunnen, holen durfte. Dazu kamen aus der Gemeinde viele gute Wünsche für alle Täuflinge, als Fürbitten am Altar vorgelesen. „Das haben alle Beteiligten an dieser Feier wirklich toll gemacht“, lautete das Fazit von Irene Späth. wa

Gottesdienste der Lukaskirche November 2023 - Januar 2024

Sonntag	5.11.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	12.11.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Dienstag	14.11.	18:00	Friedensgebet im Gemeindezentrum
Sonntag	19.11.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
		10:30	Kindergottesdienst im Holzworm
Sonntag	26.11.	10:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag im GZ.
Sonntag	3.12.	10:30	Familiengottesdienst zum 1. Advent mit der Kita Waldzwerge im Gemeindezentrum
Sonntag	10.12.	10:30	Gottesdienst zum 2. Advent im Gemeindeg.
Sonntag	17.12.	10:30	Gottesdienst zum 3. Advent im Gemeindeg.
		10:30	Kindergottesdienst im Holzworm
Sonntag	24.12.	10:30	Gottesdienst zum Heiligabend im Gem.Z.
		15:00	Gottesdienst mit Krippenspiel in St. Paul
		18:00	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Montag	25.12.	10:30	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag im Gemeindezentrum,
Dienstag	26.12.	10:00	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag im Augustinum
Sonntag	31.12.	N.N.	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	7.1.2024	10:30	Tauferinnerungsgottesdienst im Gemeindezentrum

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt.

Begegnung im Advent

Auch in diesem Jahr lädt die evangelische Lukaskirche gemeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Paul, den Stadtteilvereinen und den Stadtteilmanagements zu den „Begegnungen im Advent“ ein.

Besonders freut man sich über Privatpersonen, die eine Begegnung an der Haustür, im Garten oder im Quartier ermöglichen. Anmeldungen bitte bis 15. No-

vember an das Pfarramt der Lukaskirche (lukaskirche@kbz.ekiba.de).

Ab Ende November gibt es die Terminübersichten an allen zentralen Orten auf dem Boxberg und Emmertsgrund – bereits geplant sind ein Quiz auf Marias Spuren, eine begehbare Labyrinth sowie eine Begegnung am Lagerfeuer. Auch die Waldweihnacht soll dieses Jahr wieder aufleben. Lukas-Gemeinde

Von Zusammenkünften und Markierungen

Waldparkschüler kamen nach 50 Jahren zusammen

In der letzten Em-Box suchte der ehemalige Waldparkschüler Hartmut Gutfleisch Mitschüler aus dem Abschlussjahrgang 1973. Tatsächlich kamen von den 47 Ehemaligen 23 Klassenkamerad:innen mit Lehrerin Schmied zusammen. Zehn waren schon verstorben. Die übrigen waren verhindert, bei anderen fehlten die Adressen. Sie alle gehörten zur ersten Klasse, die die Waldparkschule „in Betrieb nahm“. Der heute noch aktive Geschäftsmann Gutfleisch schreibt:

Der Abend war viel zu kurz, um sich alle Werdegänge anzuhören, immerhin sind nicht alle Erlebnisse in fünf Stunden erzählt. Es wurde vereinbart, das Treffen jährlich in lockerem Rahmen zu wiederholen. Wer kommen kann,

heißt: „Von den Pavillons in der Berghalde ging es zunächst in den ‚Kellerraum‘ der im Bau befindlichen Schule.“

Als eines der ersten Schulkinder auf dem Berg erinnere ich mich noch sehr gut an die ungewöhnlichen Klassenräume im Schuljahr 1964/65. Die Pavillons in der Berghalde waren nämlich nicht das erste, sondern das zweite Domizil der Grundschule. Die ersten Klassenräume befanden sich in dem Wohnhaus „Am Erlenhain 2“ im Erdgeschoss und waren für uns Schüler/innen nur über eine Außentreppe über die Balkone zugänglich. Außerdem gab es nur jeweils einen gemeinsamen Klassenraum für zwei Klassen, denn die erste und zweite Klasse wurde gemeinsam unterrichtet, ebenso



Hartmut Gutfleisch links neben seiner am Tische sitzenden ehemaligen Lehrerin Schmied
Foto: Otto May

kommt, wer keine Zeit hat, wird das Folgejahr dazustoßen. Vielleicht können die zu diesem Treffen nicht auffindbaren Klassenkameraden und -kameradinnen nach und nach noch ausfindig gemacht werden.

Boxbergerin zur WPS

Als „Boxbergerin ‚der ersten Stunden‘, heute Emmertsgrunderin“, bezeichnet sich Andrea Horn, die den Aufruf Gutfleischs in der letzten Em-Box gelesen hat. Aufgrund deren „Kuriosität“ wollte sie folgende Erinnerungen an die Anfänge der Waldparkschule beisteuern:

Zu der Suche nach früheren Mitschülern und Mitschülerinnen kann ich zwar nichts beitragen, jedoch habe ich eine Ergänzung zu dem Abschnitt, in dem es

wie die dritte und vierte. Das war schon etwas Besonderes, und ich war gar nicht begeistert, als die Grundschule später in die Pavillons umzog, denn ich hatte nun einen sehr viel weiteren Schulweg. Die erste Schule auf dem Boxberg erweckte somit richtige Pioniergefühle, ebenso wie – nebenbei erwähnt – der kleine Bretterverschlag-Laden, der gegenüber dem späteren ersten Ladenzentrum stand, das zwischen den Hochhäusern Boxbergring 7 und 15 gebaut wurde. (Der Standort am Beginn der Straße „Am Erlenhain“ ist heute lediglich noch eine winzige „grüne Insel.“) In dem kleinen Laden gab es einfach alles, wie in den Bretterbuden-Läden in den Wild-West-Filmen, und aus Platzmangel hing auch dort, wie in den Filmen, so manches von der Decke.

Schließung des Restaurants Belvedere

Auch als Nicht-Bewohnerin des Augustinums vermisste ich das Restaurant sehr. Dass die Betreiber des Belvedere aus Altersgründen dies nicht mehr weiterführen wollten, ist verständlich, aber die Überlegung der Leitung des Augustinums, den Restaurantbetrieb nach außen hin ganz aufzugeben, kann ich nicht nachvollziehen.

Dieses Restaurant war eine Möglichkeit der Öffnung des Hauses. Bewohner*innen waren ein Teil des Stadtteils, indem Externe hier auch verweilen konnten. Auch die

Möglichkeit eines kurzen Treffens bei Kaffee, Bier oder Wein ist nicht mehr gegeben. Sollen „die Alten“ nur noch unter sich bleiben? Ich glaube kaum, dass das gewollt ist. Außerdem werden Veranstaltungen, die auch auswärtiges Publikum anziehen wollen, gänzlich unattraktiv, wenn man nach einem Konzert, einem Film oder einem Vortrag nicht den Genuss mit einem kulinarischen Ausklang abrunden kann. Es wäre schön, wenn die jetzige Entscheidung überdacht werden könnte. A. Schmidt-Niemeyer

Straßenführung für „Geisterfahrer“

Dieser Tage hatten wir uns ja mal gewundert, was wohl auf der frisch gemachten Kurve zum Emmertsgrund beim Ziehen des Mittelstreifens schief gegangen ist. Nun wissen wir's, und der Kollege hat auch mal ein Bild von oben gemacht, damit man das Ausmaß sieht, aber auch die Erklärung optisch nachvollziehen kann.

Aaaaalso: Als der Streifen gezogen worden war, war natürlich die halbe Fahrbahn abgesperrt, der Verkehr hätte so lange, bis das Ganze getrocknet war, über eine Fahrbahnseite laufen sollen, mit einer Ampel vor und nach der Baustelle. Aber da diese Straße halt die einzige (ja, ich

weiß, man kann auch noch über'n Bierhelderhof oder Feldwege durch die Weinberge, aber im Notfall is das alles nix) Auffahrt auf den Berg ist und ein Rettungswagen durch musste, bevor das weiße Zeug trocken war, war der Plan mit der einen Spur im Eimer. Die Autos MUSSTEN aus dem Weg, also über den noch feuchten Streifen. Damit haben sie sich die eigenen Reifen eingesaut und natürlich die neu gemachte Straße. Jo, und weil man das nun nicht mehr abmachen kann, bleibt das halt so, bis es sich entweder abfährt oder die Straße wieder neu gemacht wird.

Elke Messer-Schillinger



Luftaufnahme: Daniel Kubirski

BE BUCHHANDLUNG AM
EICHENDORFFPLATZ

Buchhandlung am Eichendorffplatz
Karlsruher Straße 50, 69126 Heidelberg-Rohrbach
Tel.: 06221 / 37 38 37
info@buchhandlung-eichendorffplatz.de
www.buchhandlung-eichendorffplatz.de



**LOGO
PÄDIE
GILSDORF**

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 · 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 · www.nissan-mueller.de

**FÜNFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.**
*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.



**Innovation
that excites**



für dich
› heidelberg
SICHER DAHEIM

Immer mit der Familie verbunden –
mit dem intelligenten Hausnot-
rufsystem. Mehr Informationen
unter swhd.de/sicherdaheim

**stadtwerke
heidelberg** energie

  
www.swhd.de

**Boxberg
Apotheke**
Inh.: Martina Staupendahl

**Wir machen Sie
fit für den Winter**

Beratungsaktion:

Gerne beraten wir Sie in der Erkältungszeit
zum Thema **Abwehrkräfte und Immunsystem**



Angebot:
Zink Verla C heiß
& kalt Granulat
20 Beutel für
nur 6,79 €
(bis 30.11.2023)

Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00





FORUM APOTHEKE
Kosmetik aus der Apotheke

GEPFLEGT über den WINTER
auf alle **KOSMETIK-ARTIKEL** **10%**
von **NOVEMBER** bis **DEZEMBER 2023**

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Foto: AdobesStock@Nica

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4



Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd e.V.

- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.



Bestattungshaus Heidelberg
KURZ FEUERSTEIN

Wir beraten Sie persönlich
06221 13120

Fachberaterin Simone Hamann hilft in schwierigen Zeiten

- Organisation der Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- persönliche Abschiednahme

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.

Bestattungshaus Kurz Feuerstein e. K., Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg



Ulrich Scharndke
Ihr Partner im Revier Heidelberg.

Profitieren Sie von unserer großen Erfahrung als regionaler Platzhirsch.
www.s-immo-hd.de

Immobilien Sparkasse Heidelberg

„Total geflasht“

Vortrag im ISG-Hotel über Niki de Saint Phalle

Wenn die Kunsthistorikerin Yvonne Weber einen Vortrag über die Künstler:innen dieser Welt hält, fallen Sätze wie dieser: „Das hat mich total geflasht“, oder: „Das habe ich geliebt dort!“ Mit „dort“ meinte sie bei ihrem vergangenen Vortrag über Niki de St Phalle im ISG-Hotel den Tarot-Garten der Künstlerin in der Toscana.

Auch das Publikum war geflasht von der Begeisterung der Referentin, die ihre Ausführungen immer wieder mit Anekdoten aus ihren vielen Reisen zu Ausstellungen schmückte.

Den Lebensweg der Niki de St Phalle teilte sie in drei Phasen ein: die Wut über den übergriffigen Vater und die dadurch verlorene Kindheit, den Schmerz darüber und die doch mögliche

Freude nach Überwindung von Wut und Schmerz. Ihre Kunst spiegelt diese Phasen wider.

Zunächst nur als Anhängsel ihres zweiten Mannes, des Künstlers Jean Tinguely wahrgenommen, kommt der Durchbruch mit ihren Schießbildern. Eine junge hübsche Frau mit einem Gewehr in der Hand? Das erregte Aufmerksamkeit. Nach der Wut dann der Schmerz, den sie mit weiblichen Vorbildern, der plastischen Vorstufe zu ihren Nanas, bewältigt. Und schließlich die Freude in der Buntheit ihrer üppigen Frauenfiguren, von denen zum Beispiel drei am Leine-Ufer in Hannover stehen. Die Verspieltheit, wie ein Antoni Gaudí sie in seinen Bauwerken etwa in Barcelona zum Ausdruck bringt, schlägt sich in ihren Verzierung-

gen mit Mosaiksteinen beispielsweise an einem Kinderhaus oder in ihren Malbriefen nieder. Kunst war für die trotz allem warmherzige und umgängliche Frau „Erlösung und Notwendigkeit“, so ihre Formulierung.

Am 26. 11. um 11:00 findet wieder ein Vortrag von Yvonne Weber statt, diesmal voraussichtlich zu Lorient. wa



Yvonne Weber vor einem Bild mit der Künstlerin auf der Leiter, angelehnt an den Schenkel einer riesigen Nana, die durch ihre Vagina begehbar war. Foto: wa

Spende an Lernpaten

Stadtteilvereinsvorsitzender Fritz Zernick wurde 75

Mit rund 40 Gästen – Familienmitglieder und Aktive des Stadtteils – feierte der Vorsitzende des Emmertsgrunder Stadtteilvereins Fritz Zernick seinem 75sten Geburtstag im Treff 22.

Schon seit vielen Jahren setzt er sich für das in Heidelberg einmalige Lernpaten-Projekt ein und nutzte folgerichtig das Geburtstagsfest für eine Spendenaktion, indem er sei-

ne Gäste bat, statt Geschenken eine Spende zugunsten dieses Projekts zu übergeben. Zernick dankt seinen Gästen für die auf diese Weise gesammelten 1.000 Euro, die er aufs Lernpaten-Konto überwies. Für Personen oder Initiativen, die ebenfalls das Lernpaten-Projekt unterstützen möchten, hier die Kontonummer: DE19 6725 0020 0009 0962 30 hhh

Flair und Atmosphäre

Nachhaltiger Umgang mit Textilien beim Flohmarkt



Frauen an den Krabbeltischen

Foto: ans

Der kleine Obulus von 2,50 Euro, der zum ganztägigen oder mehrmaligen Zutritt zur Flohmarktkine berechtigt, wird am Eingang erhoben, mit der hier ausgegebenen Marke kann man das Gebäude verlassen – zum Beispiel um sich nebenan im Bergcafé mit einer Tasse Kaffee, einer Erfrischung oder einem Snack eine kleine Pause zu gönnen, um danach frisch gestärkt den Einkauf wieder fortzusetzen.

Zwei Mal im Jahr findet im Bürgerhaus Emmertsgrund ein großer Frauenflohmarkt statt. Sein Titel „Flohmarktine – Frauenflohmarkt mit Herz“. Eine Veranstaltung also mit Flair und einer besonderen Atmosphäre, Vereinzelt verirren sich sogar Männer dorthin.

Trendiges, Mode vergangener Jahre, Vintage-Style, Alltags-taugliches oder aber das ganz besondere Stück für rauschende Feste, coole Partys – all dies ist im Angebot und konnte dank der zur Verfügung stehenden Umkleidekabinen sofort anprobiert werden.

Agata Kochanski aus dem Raum Heilbronn setzte vor über zehn Jahren ihre Idee der „Flohmarktine“ in die Realität um. Aus dieser Idee mit anfangs wenigen jährlichen Veranstaltungen ist zwischenzeitlich ein kleines Familienunternehmen mit zwei festen Geschäften in Neckarsulm und Heilbronn und 28 Veranstaltungen in Baden-Württemberg erwachsen.

Die Idee des nachhaltigeren Umgangs mit Textilien in Verbindung mit dem besonderen Ambiente der „Flohmarktine“ liegt dem Unternehmen am Herzen. ans



Symbolische Scheckübergabe von Fritz Zernick an die Lernpaten-Betreuerin Tabea Maurina und ihre Lehrer*innen Foto: Lernpatin

Hüte und Reizwäsche

Pfennigbasar mit Schwerpunkt auf dem Sozialen



Ehrenamtliche Helfer entladen 660 Autos am Bürgerhaus. Foto: hhh

Das Soziale stand bei den Ansprachen zur Eröffnung des diesjährigen Pfennigbasars im Bürgerhaus Emmertsgrund im Mittelpunkt. Ihren Dank für das „soziale Gewissen“ derjenigen, die ihre Güter „in einen Kreislauf zu weiterer Nutzung bringen“, anstatt sie wegzuerwerfen, sprach in Vertretung des Oberbürgermeisters die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Luitgard Nipp-Stolzenburg allen Spendern von Textilien und anderen Waren aus, die in diesem September für einen Schnäppchenpreis vom Deutsch-Amerikanischen Frauenclub (DAFC) weiterverkauft wurden.

Auch dessen Präsidentin Evelyn Bastian betonte, dass die Einnahmen aus dem Verkauf sozialen Zwecken zugute kommen. 660 Autos, das entspräche einer Schlange von drei Kilometern, seien in den Sammeltagen vorgefahren und in einer logistischen Leistung von Helfern entladen worden, berichtete sie. Die Anlieferer konnten bequem in ihren Fahrzeugen sitzen bleiben und gleich weitergelotst werden. Ganz besonderen Dank ließ Bastian den Helferinnen zukommen, die zum Teil schon über 30 Jahre dabei sind. Mit „Sachverstand und Organisationstalent“ sortierten sie die Waren und drapierten sie an den Verkaufsständen. Die Organisation sei „eine wahre Herkulesaufgabe“ gewesen. Sie lag in den Händen von Ruth Hörner, die dafür einen Sonderaplaus bekam.

Noch bevor die geduldig draußen Wartenden den Bürgersaal

samt Foyer stürmten, drehte sich Maria Schmied vor einem Spiegel. Wofür sie denn einen Sombrero brauche, wurde sie gefragt. Für ein Laienschauspiel, in dem sie eine feurige Spanierin zu spielen habe, meinte sie kokett. Ob die Reizwäsche-Stringhöschen ebenso beliebt waren wie die vielen Hüte und Kappen unterschiedlichster Art, entzieht sich der Kenntnis der Berichterstatlerin. wa

Abheben wie die Vögel

„Sport im Park“: Yogatraining als Geburtstagsgeschenk für den Emmertsgrund

Sport im Park oder mangels Park in den Bergstadtteilen: „Sport am Berg“, ist ein Programm der Stadt Heidelberg. Trainiert wird auf öffentlichen Flächen. Leiter des Programms ist Markus Wellenreuther. „Jedes Jahr werden zahlreiche Workshops zu sportlichen Aktivitäten in allen Stadtteilen Heidelbergs für alle Altersgruppen angeboten“, so der Sportwissenschaftler. Finanziert wird es von der Stadt jährlich mit 30.000 Euro.

Im Rahmen des 50 Jahre-Jubiläums des Emmertsgrunds fand auf der Wiese oberhalb der Kinderbaustelle zwischen den Bergstadtteilen einmalig der Yoga Armbalance Workshop „Fliegen wie die Vögel“ statt, unterstützt vom Stadtteilverein und vom Bürgerverein TES und angeleitet von der Em-

Es ging auch ums Geld

Mitgliederversammlung von TES im Bürgerhaus

Eine angenehme Brise wehte in den kleinen Panoramasaal des Bürgerhauses Emmertsgrund bei der diesjährigen Mitgliederversammlung von TES, dem Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements.

Nachdem Vorstandsvorsitzender David Vössing die anwesenden Mitglieder begrüßt hatte, trugen die Bereichsleiter*innen des Stadtteilbüros, des Medienzentrums und des Bürgerhauses ihre Tätigkeitsberichte vor.

Neben den vergangenen Jubiläumsveranstaltungen war ein Schwerpunktthema das Heidelberg-Café. Nachdem der AQB den Betrieb Ende 2022 einstellte, konnte nach Gesprächen mit Bürgern und der Stadt Heidelberg mit dem Projekt „Cook Your Future“ und Gastronom Frank Nuschler ein neuer Betreiber gefunden werden.

Das Stadtteilmanagement ist bemüht, dass Heidelberg-Café so gut wie möglich zu unterstützen, so dass es sich erfolgreich etablieren kann. Ebenfalls liegt der Fokus auf dem neuen Integrierten

Handlungskonzept, das vor kurzem veröffentlicht wurde.

David Vössing informierte auch über die geleistete Vorstandsarbeit und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz, vor allem den Mitarbeiter*innen. Gisela Beumer vom Vergabebeirat berichtete von dessen Arbeit und Projekten, die gefördert wurden und dem Stadtteil zugutekamen.

Das neue Stadtteilbudget war dann Anlass für die Wahl eines Mitglieds in dieses Gremium. Bei einem Kopf-an-Kopf-Rennen konnte sich Sigrid Kirsch mit 13 Stimmen hauchdünn gegen Gisela Beumer mit 12 Stimmen durchsetzen – ein schönes Geburtstagsgeschenk für sie.

Darauf folgte dann noch die Neuwahl des Vergabebeirats. In diesen wurden per Listenwahl gewählt: Gisela Beumer, Peter Becker, Enno Krüger, Heidrun Mollenkopf, Letizia Mancino-Cremer, Beate Steinel, Nikolai Kappes, Volker Kreye, Hans Hippelein und Garibe Akseven. Damit endete dann auch die Mitgliederversammlung des TES. StMEG



Trainerin Benita hilft einer Teilnehmerin auf die Hände. Foto: Weinacker

anderen Stadtteilen. Dass Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen teilnahmen, erwies sich besonders für die Ü60-Frauen als Problem. Mit künstlichen Hüften und Arthrose funktioniert schon allein der Schneidersitz nicht mehr, geschweige denn ein Balancieren des Körpers auf nur einer Handfläche. Denn mit kompakten Übungen sollte die Schwerkraft ausgehebelt werden, um wortwörtlich „wie die Vögel“ abzuheben. „Ich habe früher viel Yoga gemacht“, meint die Boxbergerin Hilde Seubert, „aber mit über 80 sind mir solche Belastungen zu stark“.

So blieben bei der Schritt für Schritt-Aufbautechnik vor allem die jüngeren Fortgeschrittenen bis zum Ende der Sportstunden dabei. Im kommenden Jahr sollen wieder mehrere Kurse zu „Sport am Berg“ angeboten werden.

Alexander Dohayman

Wie alt ist der Emmertsgrund?

Beim Preirätsel gab es einen Gewinner vom Osten, eine Gewinnerin vom Boxberg und einen Ahnungslosen

Wie kommt jemand aus Wefensleben in Sachsen-Anhalt dazu, einen Preis zu gewinnen, den die Em-Box ausgeschrieben hat? Gefragt war nach dem Alter des Emmertsgrundes. Mit der Antwort „50 Jahre“ lag Joachim Szuminski aus eben diesem Örtchen genau richtig.

Als Heidelberg-Tourist hatte er im ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen genächtigt. Beim Frühstück sah er die Stadtteilzeitung ausliegen, und „die richtige Antwort auf die Frage stand ja quasi dabei“, wie er beim Lesen erfreut feststellte. Vor einem Jahr war der 75-Jährige Witwer geworden. Nun hat er das Reisen für sich neu entdeckt. „Ich kannte natürlich schon alles in der DDR von früher, aber in der BRD war ich noch nicht so weit herumgekommen“, erzählt er. Natürlich durfte dabei das

„schöne Heidelberg mit Schloss und Alter Brücke“ nicht fehlen. Hätte er geahnt, dass auch der Emmertsgrund mit dem Hochhaus-Wandbild eines weltberühmten Sprayers in der Passage eine Sehenswürdigkeit ist, oder die von dem berühmten Architekten Lothar Götz erbaute katholische Kirche im Boxberg, hätte er sich die vielleicht auch angeschaut.

Unter den Gewinnern von jeweils 100 Euro war auch Anita Schluchter vom Boxberg, wo sie seit 2014 lebt und mit Mann und Katze zusammen die Ruhe und das Grün ringsherum genießt. Zum Studium war die ehemalige Pfaffgrunderin aus Hei-



Gücksfee Sancia und ihr Bruder und Assistent Maxwell, aus den USA zu Besuch im Emmertsgrund, zogen drei Lose mit den Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus einem Beutel.

Foto: Stephan Meister

delberg weggezogen. Danach hatte sie die Wahl, entweder nach Nürnberg oder nach Heidelberg zu ziehen. Das Ergebnis ist bekannt. „Ich hoffe, es bleibt noch lange so angenehm, auf dem Berg zu wohnen, wie wir es nun kennen“, meinte die Dreiundvierzigjährige.

Ziemlich überrascht reagierte der dritte Gewinner auf die telefonische Gewinnnachricht der Redaktion. Der 33-jährige David Cehic aus dem Emmertsgrund wusste anscheinend gar nichts von seiner Teilnahme am Gewinnspiel, was er gekonnt mit den Worten „Wahnsinn, Wahnsinn“ überspielte. Für ihn hatte nämlich seine Freundin Angela Ledig aus Schwetzingen die richtige Lösung eingeschickt. Das stellte sich heraus, weil sie zufällig im Hintergrund mithörte. Gefreut haben sich schließlich beide über das unerwartete Taschengeld. wa

Was ist das denn bitte? Auf zum WinterVariaté

Freikarten fürs WinterVariaté zu gewinnen



Das letzte Rätsel zum 50-jährigen Emmertsgrundjubiläum ist ein Fotorätsel. Wer errät, was auf dem Bild zu sehen ist, bekommt nach Auslosung zwei Freikarten im Wert von je 119 Euro für das WinterVariaté am Tiergarten-schwimmbad (s. nebenstehender Artikel). Vorfahrttage sind Sonntag bis Donnerstag.

Antwort bitte an Em-Box-Redaktion, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg oder an weinmann-abel@web.de. Vor- und Nachnamen sowie Telefonnummer des Absenders bzw. der Absenderin nicht vergessen! Einsendeschluss ist Montag, der 13.11.23. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

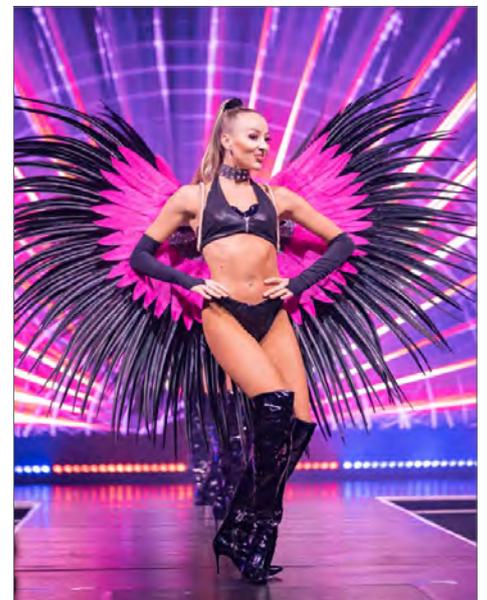
wa

Ein Dinner-Abend mit spektakulären Showeinlagen

Das WinterVariaté Heidelberg in der ShowArena am Tiergarten-Schwimmbad hat seinen festen Platz im Termin-kalender der gesamten Region. Es ist bekannt für seine liebevoll perfektionierte Showkomposition von Gesang, Tanz, Akrobatik, Comedy, Magie und der spektakulären Einführung neuer, innovativer Formen der Bühnenkunst, die keine vergleichbare Dinershow zu bieten hat. Zwischen den Showeinlagen präsentiert Sterne Koch Tristan Brandt ein Dreigänge-Menü, klassisch oder vegetarisch.

Wie in den Jahren vor Corona bekommt die Em-Box von den Veranstaltern zwei Freikarten im Wert von 119 Euro pro Person

für Aufführungen, die sonntags, montags, dienstags, mittwochs oder donnerstags stattfinden. Die Gutscheine können telefonisch beim Aussteller eingelöst werden. Voraussetzung ist die richtige Antwort auf das links stehende Fotorätsel. wa



Ein uraltes Spiel

Sechstes Mühle-Bergstadttturnier

Wer glaubt, Mühle sei ein einfaches Spiel oder gar ein Kinderspiel, der irrt gewaltig. Richtig gut Mühle spielen braucht viel Training. Das Mühlespiel gilt als das älteste Brettspiel der Welt. Schon die alten Römer spielten leidenschaftlich gerne Mühle. Auf dem Kaiserthron von Karl dem Großen in Aachen ist ein kleines Mühlespiel eingezeichnet, ein Beleg, dass auch bei den Franken Mühle gespielt wurde. Bei den Wikingern fand man handgeschnitzte Mühlespiele als Grabbeigaben. Die Wikingern waren es auch, die das Spiel nach England brachten. Danach war es in ganz Europa verbreitet. In Heidelberg spielen 12 Personen aktiv das Mühlespiel,

darunter sechs vom Emmertsgrund. Beim sechsten Bergstadttturnier trat Titelverteidiger Robin Adler aus Handschuhsheim gegen den Emmertsgrunder Thomas Hehn an. In einem sehr anspruchsvollen Finale konnte Thomas Hehn gewinnen und wurde zum dritten Mal Bergstadttmeister. Platz drei ging an den Emmertsgrunder Michael Nowack, der Mike Colbert, Betreuer der Kinderbaustelle, im direkten Vergleich schlagen konnte. Der über 80-jährige Franz Huber wurde etwas unglücklich Fünfter. Jeden Donnerstag können Interessierte das Spiel im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund von 14 - 16 Uhr kennenlernen.

Embox



v.l.: Michael Nowack, Franz Huber, Bergstadttmeister Thomas Hehn und Vizemeister Robin Adler
Foto: Mike Colbert

„Le Temps différent“

Zwei junge Leute gründeten anspruchsvolles Modelabel

Mit handverarbeiteter Maßkleidung aus hochwertigen Materialien wartet ein neues Modelabel auf, das seinen Sitz auf dem Boxberg hat. Patricia Kaltenbach und Dominique S. Schwan (Foto: Schwan) sind die Gründer von „Le Temps Différent“, sie als Geschäftsführerin, er als künstlerischer Leiter. „Wenn man unsere Kleidung erwirbt, soll das zu einem anderen Gefühl animieren“, erklärt Schwan die Idee.



Ästhetik, gute Qualität, nachhaltige Produktion – das sind die Kennzeichen des selbstbewussten Modelabels. Und das schließt Extravaganz durchaus mit ein, nicht nur für besondere Anlässe, sondern auch für den Alltag, wie die beiden Boxberger erläutern, bei denen Schneiden und Nähen in der Familie liegen. Die Entwürfe stammen von Dominique, ausgeführt werden sie von Patricia oder einem Schneider in Kirchheim. Zum Sortiment von „Le Temps Différent“, das noch wachsen soll, gehören T-Shirts mit Aufdruck, eine Kollektion eleganter Röcke sowie verschiedene Accessoires: Scrunchies – mit Stoff überzogene elastische

Haargummis –, handgemachter Blumenschmuck oder Tücher für Hals, Handgelenk oder Haar, alles aus italienischer Seide hergestellt. „Das kann auch ein Mann tragen“, sagt Schwan „Das Wichtigste ist, dass man sich wohlfühlt in seiner Kleidung“, ist sein Credo. Das hat allerdings bei dem Boxberger Label auch seinen Preis, gerechtfertigt mit der hohen Qualität. Die Röcke liegen in einem sehr gehobenen Preissegment, für ein T-Shirt zahlt man 66 Euro, ein Scrunchie kostet 31 Euro. Wer die Bilder, mit denen die T-Shirts bedruckt sind, anschauen will, hat dazu in der Ausstellung „Nach Strich und Faden“ im Stadtteilbüro Boxberger Gelegenheit. ark

Was ist gutes Kino? – Filmkritiker im Cinema Augustinum

Eine intellektuelle und unterhaltsame Kultur-Sternstunde erlebten rund 150 Besucher/innen Ende September im Augustinum. Als Auftakt zur 2. Heidelberger Kinonacht war der Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt zu Gast im Cinema Augustinum, bekannt durch seinen Youtube-Kanal „Filmanalyse - Kino anders gedacht“ und ein „stolzer Verteidiger von Kulturwerten“ (Süddeutsche Zeitung). Anhand prägnanter Beispiele (Hitchcock, Loriot u.a.) veranschaulichte er, was filmische

Qualität bedeutet. Kameraarbeit, Lichteinstellungen, Narration, Plot und Schauspiel wurden ebenso beleuchtet. In der anschließenden Publikumsdiskussion stellte Schmitt verschiedenste Querverbindungen zu Themen wie Filmförderung, künstliche Intelligenz, Politik und Gesellschaft her. Ein passendes Fazit formulierte eine Besucherin: „Herrliche zwei Stunden intellektueller Unterhaltung, die einem mit dem Gefühl zurücklassen, dass man viel zu selten Filme schaut.“ M.H.



Wolfgang M. Schmitt spricht im großen Saal.

Foto: Piotr Mrowiec

Wo geht die Reise hin?

Lukaskommune mit einer Hommage an das Leben

In Gedanken auf Reisen gehen konnte man an einem Freitag im August im Gemeindezentrum der Lukaskommune. Peter Frauenfeld bereicherte das Treffen des Seniorennachmittags mit einem Vortrag zu Reisebildern seiner 2013 verstorbenen Frau Helga. Dabei entführte er die Anwesenden mit Fotografien mal auf die sturmgepeitschte Nordsee-Insel Pellworm, mal ins nahe gelegene Elsass mit seinen gemütlichen Herbergen, mal zum Almbtrieb in den österreichischen Alpen (Foto: Helga Frauenfeld) sowie in die Metropole mit „Schmäh und Charme“, Wien. Lebendig

wurden die einzelnen Stationen jeweils durch Gedichte von Helga Frauenfeld, die Pfarrerin Carmen Sanftleben vortrug. Bei Kaffee und Kuchen konnten die etwa 25 Gäste das Gesehene und Gehörte nachklingen lassen und eigene Reiseerinnerungen austauschen. Ein letztes Gedicht – von Helga Frauenfeld schon auf dem Krankenlager geschrieben – stellte die Frage: „Wohin wird die letzte Reise gehen? Auf jeden Fall in die Ferne ...“ So war es ein gelungener und persönlicher Nachmittag mitten in den Sommerferien mit viel Raum für Wiedersehen und Begegnung. C. S.



Er packt gerne mit an

In der Reihe Local Hero heute: Jürgen Schwabler

Vor 50 Jahren ist Jürgen Schwabler mit seiner Familie in die ersten Häuser in der „Passage“ im Emmertsgrund eingezogen und ist dem Stadtteil seitdem treu geblieben. Neben seinem Beruf als Pflegekraft in der Psychiatrie und Chirurgie der Heidelberger Kliniken ist er bis heute ein leidenschaftlicher Ehrenamtler. „Ich kenne es nicht anders, als mich in der Gemeinschaft mit einzubringen“, sagt der 60-jährige Ur-Emmertsgrunder. Schon als Jugendlicher organisierte er Jugendtreffs in den heutigen Räumen des Stadtteilbüros. Später ließ er sich als Freizeitpädagoge beim Pfadfinderverbund zertifizieren und bildete über Jahrzehnte hinweg Jugendliche für die Organisation und Betreuung von Kinder- und Jugendfreizeiten aus. Im Stadtteil packt Jürgen Schwabler bis heute mit an – seit den 90er Jahren bei den Passagefesten oder dem Osterfrühstück oder Halloween mit selbstgemachten Leckereien am Oasenplatz. Solche Aktionen könnten die Menschen zusammenbringen und sie motivieren, selbst



aktiv zu werden, meint er. Damit will er den Stolz jedes einzelnen wecken, etwas seinen Fähigkeiten Entsprechendes auf die Beine zu stellen.

Als nächstes will er mit den Jugendlichen des Jugendcafés eine Technik-AG ins Leben rufen, damit das Interesse für Veranstaltungstechnik wecken, sodass einige vielleicht Freude daran finden, diese Fähigkeiten in einem Ausbildungsberuf weiterzuentwickeln. Oder sich vielleicht beim nächsten Stadtteilstfest mit einem DJ-Wettbewerb zu beteiligen. Text und Foto: StM EG

Autos in die Spielstraße!

Bewohnerin kommentiert die Arbeit des Verkehrsamts

Es scheint, als stelle die Stadt immer einmal wieder die Lernfähigkeit ihrer Bürger auf die Probe.

Verkehrsplanung: ein heikles Thema. Hier richtige Entscheidungen zu treffen ist nicht so einfach, deshalb sind ja auch Fachleute damit betraut, die ihr Bestes tun und viel Erfahrung in ihre Arbeit einfließen lassen, bin ich mir zumindest sicher ... oder doch nicht??

Wieso, frage ich mich, wieso leitet man aufgrund einer monatelang währenden Baustelle der Großwohnanlage in der Jellinekstraße den Verkehr in Richtung Norden um, also stadteinwärts, durch die Carl-Zuckmayer- und die Lise-

Meitner-Straße? Beide sind Spielstraßen! Bekanntermaßen ist hier Schritttempo angesagt, ist ja auch durch einschlägige Verkehrsbeschilderung ausgewiesen. Der Verkehr durch die beiden Straßen hat sich durch die geänderte Führung gefühlt mindestens verzehnfacht. Damit steigt natürlich in gleichem Maße die Zahl der rücksichtslosen Autofahrer, die die Straße als Rennstrecke sehen.

Was kann man tun? Ich frage mündlich und schriftlich bei der Stadtverwaltung nach. Antwort: Leider nichts, man müsse auf die Vernunft aller Verkehrsteilnehmer bauen, speziell auf die Vernunft der Autofahrer... Vernunft und Rücksichtnahme

sind aber für den Großteil dieser besagten Autofahrer – ebenfalls leider – Fremdwörter. Natürlich ist es lästig und ärgerlich für die vielen Pkw- und Lkw-Besitzer, die jetzt einen Umweg von knapp einem halben Kilometer fahren müssen. Da hat man einfach keinen Blick für irgendwelche Verkehrsschilder und schon gar keine Geduld, langsam zu fahren, vor allem, weil auf diesen besagten Straßen so schön beschleunigt (sie sind praktischerweise abschüssig) und die enge Kurve schnittig genommen werden kann!

Innerlich kopfschüttelnd denke ich mir, dass eine bessere Alternative doch auf der Hand gelegen hätte, nämlich den Verkehr

südwärts über die Jellinekstraße Richtung Buswendeplatz umzuleiten.

Nach all der Grübelei komme ich nun zum Thema „Lernen“ zurück. Spielende Kinder sollen lernen: Wie schnell kann ich zur Seite springen und mich in Sicherheit bringen, und wie oft klappt das? Die älteren Fußgänger: Wie sportlich bin ich noch, meine Beine in die Hand zu nehmen? Und die Anwohner lernen nach Abschluss der Bauarbeiten – wann auch immer – ihren idyllischen Wohnbereich wieder so richtig schätzen. So kümmert sich die Stadt um unser aller Wohl. Und so kann ich es akzeptieren – oder doch nicht? Andrea Schliwa



Allein gelassen

Passagebewohner um den Emmertsgrund besorgt

Viele Ärgernisse treiben die Bewohner:innen des Emmertsgrundes seit Jahren um, z.B. Müll und Lärm vor allem in der Passage, am Botheplatz und im Bereich Jellinekplatz und -straße (s. dazu auch S. 4). Auch das Rattenproblem wird immer größer, weil häufig Mülltourismus in den Großwohnanlagen für überfüllte Container sorgt, oder weil einzelne Bewohner ihre Abfälle neben die Container stellen (wir berichteten).

Ziehen sich die Hausverwaltungen aus ihrer Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung zurück?

Jedenfalls erbost das alles mit Recht diejenigen, die gerne im Stadtteil leben und sich in sozialer Verantwortung sehen. So etwa die Schwestern Leila und Fatima Ismaïlet. Sie sind besorgt um den Ruf des Stadtteils, der ohnehin leidet. Ihre Beschwerden über Vermüllung inclusive Rattenplage, Verschimmelung in den Wohnungen und Ameisenstraßen durch Gebäude in der Passage trugen sie bereits dem Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg vor, als dieser sich, noch im Wahlkampf mit dem Format

„Espresso mit Eckart“, im HeidelBERG-Café den Fragen aus der Bewohnerschaft stellte.

Sorgen bereitete den Frauen und ihren Nachbarn damals schon, „dass sich die hygienischen Zustände in der Emmertsgrundpassage drastisch verschlechtert haben. Dies betrifft nicht nur die Sauberkeit, sondern auch die Sicherheit der Bewohner“. Das schrieben sie nun auch der Em-Box. Denn weder das Versprechen des OB, sich zu kümmern, noch die Besichtigung durch Baubürgermeister Odszuck am 25. April diesen Jahres haben etwas bewirkt.

Eine neue Wohnung sei ihnen versprochen worden, so die Schwestern, aber: „Seit Jahren sitzen wir auf einer Warteliste der GGH. Jedes Jahr aktualisieren wir unseren Interessenbogen, ohne Erfolg.“ Zahlreiche Passagebewohner haben sich mittlerweile in eine Unterschriftenliste eingetragen, denn auch sie finden: „Sauberkeit, Sicherheit und eine gute Wohnqualität sind grundlegende Bedürfnisse, die jeder Bewohner verdient.“ Aus Verzweiflung zieht man nun rechtliche Schritte in Erwägung. *wa*

Der singende Wirt

Ottos Waldschenke ist das ganze Jahr geöffnet

Rot-weiß-gedockte Tische unter großen Bäumen, manche mit Aussicht über die Rheinebene, stehen in Ottos Waldschenke am Schlautersteig auf dem Boxberg. Es gibt eine Minigolf-Anlage draußen und einen Billardtisch im Haus. Für Kin-

der gibt es eine Schaukel, einen Bouleplatz, ein Wurfspielfeld. Außer dienstags bietet Otto für einen kleinen Preis täglich ab 13 Uhr Getränke an, allerdings kein Essen, das aber von Gästen mitgebracht werden



kann – und dafür stellt er sogar Geschirr und Besteck zur Verfügung. Auf Wunsch unterhält der Wirt seine Gäste auch mit Gesang.

Letzte warme Tage könnte man noch draußen genießen. Danach gibt es eine Einschränkung: Die

Waldschenke ist eine Raucherstätte. Bei schönem Wetter kann man zwar unter den Bäumen draußen sitzen, doch bei Regen und Kälte ist die Anlage für Familien mit Kindern nicht nutzbar.

Text/Foto: jess

Total zerstritten

Vortrag über die Rezeption der DDR-Kunst in der BRD



Der Beeskower Bilderspeicher (Zustand 2019) – hier lagern ungefähr 23500 Kunstobjekte aus der ehemaligen DDR.

Über den „westlichen Blick auf die Kunst der DDR“ referierte Kunsthistorikerin Andrea Schmidt-Niemeyer im Augustinum. Beispiele der westlichen Rezeption vom Beginn der Existenz zweier deutscher Staaten bis heute zeigten, wie schwer der Westen sich mit der Kunst aus der DDR tut.

Es ging um das schwierige Kapitel der Verstrickung der Künstler in den Kontrollapparat der Staatssicherheit. Nicht die Werke provozieren, sondern die Biografien der Künstler. War man anfangs von der „exotischen“ Andersartigkeit der DDR-Kunst beeindruckt, brach die Faszination

in dem Moment zusammen, als mit der Vereinigung beider deutschen Staaten diese Kunst ein Teil des gesamtdeutschen Erbes werden sollte.

Alle Hoffnungen, das könne zu einer Bereicherung der deutschen Kunstszene führen, zerplatzten. Die wenigen Werke von DDR-Künstlern, die noch vor dem Mauerfall in den westdeutschen Museen zu sehen waren, verschwanden plötzlich in den Depots, und längst geplante Ausstellungen wurden abgesagt. Immer wieder wurde und wird in deutschen Museen gestritten, ob und wie Kunst aus der DDR gezeigt werden kann. *embox*

Als Kind Kamelhüter

Salim Alafenisch erzählt im Emmertsgrunder Café

Als einen der Höhepunkte des Jahres hat das Kulturcafé im Emmertsgrund den Geschichtenerzähler Salim Alafenisch eingeladen. In seiner Kindheit hütete er noch die Kamele seines Vaters, eines Scheichs, lernte dann aber in seiner Jugend auf

Reisen Europa kennen, machte das Abitur und studierte in Heidelberg. Seitdem wandelt er in beiden Welten, im Orient und



Er ist im Orient und Okzident zuhause. Foto: Klaus Meyer

im Okzident. Alafenisch trägt seine Geschichten frei vor – ohne Manuskript oder Buch in der Hand. Das hat er von seiner Mutter gelernt.

Beginn um 18:30 am 2. November im HeidelBERG-café, Forum 1. Anmeldung erforderlich unter bergcafe@cook-your-future.de.

Unter www.heidelbergcafe.de gibt es dazu Details. Die eigentlich geplante „Jazzhats“-Aufführung ist verschoben. *Chr. Ecken*

Feste, Tipps und wichtige Informationen

Wein und Musik beim Dachs buckelfest



Gut besucht war das Fest im Winzerhof Dachs buckel. Foto: hhh

Ende Juli veranstaltete die Winzer-Familie Bauer auf ihrem Weingut Dachs buckel das Fest „Wein & Musik“. Neben einer großen Auswahl von Weinen und Sekten gab es köstliche Speisen wie Flammkuchen, Lachs oder Currywurst mit ei-

ner Soße, verfeinert mit Gin. Musikalisch wurde das Fest von der unermüdlich aufspielenden Live-Band Uwe Janssen & Band begleitet.

Am 25. und 26. November findet ab 11:00 Uhr ein Weihnachtsmarkt statt. hhh

Rotweinfest beim Weingut Clauer

Das Weingut Clauer veranstaltet sein traditionelles

Rotweinfest am Samstag, dem 11. November, ab 17.00 Uhr.

Silvester mit Konzert im Bürgerhaus

Einen glanzvollen Abschluss dieses Jahres gestalten die Heidelberger Sinfoniker zu Silvester wieder mit einem kostenfreien Nachmittagskonzert im Emmertsgrunder Bürgerhaus.

Danach ist eine Silvesterfeier mit festlichem Abendbuffet im

benachbarten Heidelberg-Café geplant. Wer Interesse hat, mitzuorganisieren, vielleicht sogar ein Programm zu planen, oder auch einfach nur mitzufeiern, kann nachmittags vorbeikommen oder sich bei heidelbergcafe@cook-your-future.de melden. wa

Angsträume können gemeldet werden

„Angsträume melden“ ist ein Service des Amtes für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg: Bürger:innen können per Mail an gleichstellung@heidelberg.de oder unter Tel. 06221 58-15555 während der Bürozeiten Orte im Stadtgebiet melden, wo sie sich nicht sicher fühlen. Das Amt berät dann mit den zuständigen Fachämtern, ob und wie Abhilfe geschaffen werden

kann. Oft sind es kleine Dinge, die dazu beitragen, eine Straße, einen Platz oder Ort als Angstraum zu erleben. Manchmal ist es schlicht eine defekte Straßenbeleuchtung. Hier kann schnell abgeholfen werden: Defekte Leuchten und Laternen können rund um die Uhr unter www.swhd.de/beleuchtungsstoerung-melden an die Stadtwerke Heidelberg gemeldet werden. PM

Ein Notlandeplatz im Emmertsgrund

Die Bergstadtteile haben tatsächlich einen Hubschrauberlandeplatz. Das stellten zahlreiche Interessierte fest, als eine Maschine der Deutschen Luftrettung DRF auf dem „Basketballplatz“ zwischen den Bergstadtteilen landete. Und weil es so viele Neugierige gab, musste als Sicherheitsperson Manuel Wilhelm von den Heidelberger Diensten vor Ort sein. Zum Glück konnte der Hubschrau-

ber ohne Notfallpatient wieder abheben, denn der Notarzt hatte seine Arbeit erfolgreich verrichten können. Was geschehen war, beschrieb Polizeisprecher Michael Schnell vom Polizeipräsidium Mannheim mit den Worten „medizinischer Notfall unter Beteiligung eines Kindes“. Dass der Linienbus lange an der Haltestelle Otto-Hahn-Straße stehen blieb, hatte nichts mit einem Verkehrsunfall zu tun. wa



Der Pilot auf dem Weg zu seiner Kanzel, r.: Manuel Wilhelm Foto: wa

Weihnachts- und Flohmarkt im Forum 1

Am Samstag, 2. Dezember, findet von 14-18 Uhr am

Bürgerhaus Emmertsgrund der Weihnachtsmarkt statt. .

Das „Belvedere“ ist geschlossen

Nach 13 Jahren schließt das Restaurant „Belvedere“ im Augustinum – aus „altersbedingten Gründen“, wie die beiden Betreiber Martina Reiß und Egon Lampert mitteilen, die seit 2010 die beliebte Lokalität in der Jaspersstraße leiten. Damit verliert der Emmertsgrund sein einziges

Restaurant, was viele im Stadtteil bedauern. Eine Weiterverpackung steht nicht zur Debatte, da betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte dagegen sprechen. Die Eigentümerin, die Wohnresidenz Augustinum, wird die Räumlichkeiten zukünftig mit anderen Funktionen nutzen. ark

Energieverbrauch kostenlos messen

Das Stadtteilbüro Boxberg verleiht ab sofort Strommessgeräte der Kliba Heidelberg an alle Boxberger Bürgerinnen und Bürger. Mit diesen Messgeräten kann man feststellen, wie hoch der Energieverbrauch der im Haushalt benutzten Energieträger ist, also welches Gerät vielleicht ein richtiger Stromfresser ist und deshalb zu viel Geld kostet. Auch der Energie-

verbrauch von Apparaten oder Maschinen im Stand-by-Modus lässt sich zuverlässig mit dem Messgerät erkennen. So lässt sich der Stromverbrauch gezielt verringern.

Die Messgeräte können für eine Woche während der Öffnungszeiten des Stadtteilbüros im Iduna-Einkaufszentrum, Boxberg-ring 16, ausgeliehen werden.

Judith Schwarz, StM BB

Neuer Bücherbus auch in Bergstadtteilen

Stolze 167.000 Kilometer hat der Bücherbus der Stadtbücherei Heidelberg in seinen 21 Dienstjahren zurückgelegt und dabei fast zwei Millionen einzelne Medien in die Stadtteile gebracht. Nun ging die rollende Zweigstelle in den wohlverdienten Ruhestand und machte Platz für die nächste Generation.

Der neue Bücherbus ist pünktlich zum Beginn des Schuljahres an den Start gegangen. Mit einem Tag der Offenen Tür wurde er am 8. September an der Stadtbücherei eingeweiht.

Bei einem Rundgang konnte sich

Stefanie Jansen, Bürgermeisterin für Soziales und Bildung, schon vorher von den Vorzügen überzeugen: „Mit dem neuen Modell können wir zum Start des neuen Schuljahrs bestimmt gleich eine neue Generation von Leserinnen und Lesern vom Bücherbus begeistern.“

Büchereidirektorin Christine Sass ergänzt: „Mit einigen Verbesserungen im Gepäck machen wir uns nun auf den Weg und sind sicher: Der neue Bus wird den Heidelbergerinnen und Heidelbergern genauso gut gefallen wie uns.“ *PM HD*

Putzhilfen

für zwei Haushalte gesucht.

Stundenlohn: 17 Euro.

Bei Interesse bitte melden

unter 06221-166140

oder 0178 - 5113335



Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachs buckel.de
WEB www.heidelberg-dachs buckel.de



Metzgerei Sommer

Rathausstraße 39
69126 Heidelberg



Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

HEidelberg

#hd4climate



Sie wollen bauen oder sanieren?
Nutzen Sie Zuschüsse aus dem Heidelberger Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“.

Informationen unter www.heidelberg.de/foerderprogramm > Umweltschutz
Solar-Energieberatungshotline Telefon 06221 58-18141

Photo Film Medien

Wir digitalisieren IHRE alten Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



Schon jetzt einmalige
Weihnachtsgeschenke
sichern mit einmaligem
Sonderrabatt von **25%** für EmBox-Leser

Erstellung von Pass-
und Bewerbungsfotos
(innerhalb von 10 Min.)

Eichelweg 6 (im REWE) - 69168 Wiesloch
06222 / 66 44 22



Forum
Dent

Zahnarztpraxis Forum-Dent

Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47



Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic
Zahnärztin



Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr: 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de

Auch Kinder
suchen
Antworten.

Wir helfen Ihnen
dabei, sie zu
geben.



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.